This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

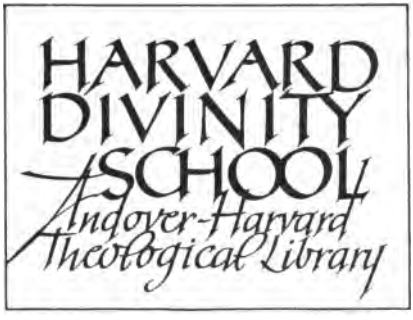
+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.


HARVARD
DIVINITY
SCHOOL
Andover-Harvard
Theological Library

Liturgie

oder

Kirchen-Agende,

der

Evangelisch-Lutherischen Gemeinen

in

Pennsylvanien,

und den benachbarten Staaten.

[Evangelical Lutheran Ministerium of Pennsylvania and Adjacent States. Liturgy and ritual.]

Baltimore,

Gedruckt bey Schäffer und Maund.

1818.

District of Maryland, ss.

BE IT REMEMBERED, That on the Tenth day of November, in the Forty-third year of the Independence of the United States of America, F. G. Schaeffer and Thomas Maund, of the said District, have deposited in this office the title of a Book, the right whereof they claim as Proprietors, in the words following, to wit:

SEAL.

"Liturgie oder Kirchen-Agende, der Evangelisch-Lutheri-
"schen Gemeinen in Pennsylvanien, und den benachbarten
"Staaten."

In conformity to an act of the Congress of the United States, entitled, "An act for the encouragement of learning, by securing the copies of maps, charts, and books, to the authors and proprietors of such copies during the times therein mentioned," And also to the act, entitled, "An act supplementary to an act, entitled, "An act for the encouragement of learning, by securing the copies of maps, charts, and books, to the authors and proprietors of such copies during the times therein mentioned," and extending the benefits thereof to the arts of designing, engraving, and etching historical and other prints,"

PHILIP MOORE,
Clerk of the District of Maryland.

BX
8067
.A2
1818

Vorbericht.

Auf einer im May 1818 zu Harrisburg gehaltenen Ministerial-Versammlung der evangelisch-lutherischen Gemeinen in Pennsylvanien und den benachbarten Staaten, wurde beschlossen, daß diese Kirchen-Agende in allen deutsch-evangelisch-lutherischen Gemeinen, die unter der Aufsicht des besagten Ministeriums stehen, eingeführt werde.

Lobet den Herrn, der zu Zion wohnet!

Erſter Abſchnitt.

Von

dem öffentlichen Gottesdienſt.

I. Formular.

§. 1.

Der Anfang des Gottesdienſtes wird mit irgend einem dazu ſchicklichen Liede gemacht; hierauf tritt der Prediger vor den Altar, und redet die Gemeine folgendergeſtalt an:

Geliebte in dem Herrn!

Alſo ſpricht der Hohe und Erhabene, der ewiglich wohnet, deß Name heilig iſt, der Ich in der Höhe und im Heiligthum wohne, und bey denen, ſo zerſchlagenes und demüthiges Geiſtes ſind; auf daß Ich erquicke den Geiſt der Gedemüthigten, und das Herze der Zerſchlagenen: Ich will nicht immerdar hadern noch ewiglich zürnen: Allein erkenne deine

Miſſethat, daß du wider den Herrn deinen Gott geſündiget haſt.

So wir nun unſre Sünde bekennen, ſo iſt Gott treu und gerecht, daß Er uns die Sünde vergiebt, und reiniget uns von aller Untugend.

Bekennet demnach mit mir eure Sünde, und ſprechet in wahrer Demuth alſo:

Ich armer Sünder und Sünderin, bekenne Gott meinem himmliſchen Vater, daß ich leider! ſchwerlich und mannigfaltig geſündiget habe, nicht allein mit äuſſerlichen groben Sünden, ſondern vielmehr mit innerlicher angeborner Blindheit, Unglauben, Zweifel, Kleinmüthigkeit, Ungedult, Hoffahrt, ſündlicher Eigenliebe, böſen Lüſten, Geitz, heimlichen Neid, Haß und Mißgunſt, auch andere böſen Tücken, wie das mein Herr und Gott an mir erkennet, und ich es leider ſo vollkommen nicht erkennen kann! Nun aber reuen ſie mich, und ſind mir leid, und begehre von Herzen, Gnade von Gott, durch ſeinen lieben Sohn Jeſum Chriſtum, mit dem Vorhaben, mein ſündliches Leben, durch Kraft des Heiligen Geiſtes, zu beſſern, Amen.

Herr Gott Vater im Himmel, erbarme dich über uns!

Herr Gott Sohn, der Welt Heiland, erbarme dich über uns!

Herr Gott Heiliger Geiſt, erbarme dich über uns, und gieb uns deinen Frieden! Amen.

Anſtatt des vorigen mag folgendes Gebet gebraucht werden:

Allmächtiger, heiliger und gerechter Gott! der du die Sünde haſſeſt und ſtrafeſt, aber auch ein barmherziger Vater biſt, und nicht Luſt haſt an dem Tode des Sünders, ſondern willſt, daß er ſich bekehre und lebe; ſiehe gnädig auf uns herab, die wir uns vor dir demüthigen. Ach, Herr! wir bekennen es was wir deiner Allwiſſenheit nicht verbergen können, daß wir uns durch unzählige Sünden deiner Gnade, des Namens deiner Kinder und des Namens der Chriſten, unwürdig gemacht haben. Unſer Gewiſſen klagt uns wegen ſo vieler verſäumten und übertretenen Pflichten an; verdienet hätten wir es, gerechter Gott! daß du uns deine Liebe und Gnade entzögeſt, und die Strafen empfinden lieſſeſt, die du den Uebertretern deiner Gebote gedrohet haſt. Wir ſchämen und ſcheuen uns unſre Augen, o Heiligſter! vor dir aufzuheben; wir ſchlagen reuevoll an unſre Bruſt und beten: Gott! ſey uns Sünder gnädig! Ach! laß Gnade vor Recht ergehen, barmherziger Vater! der du gnädig und langmüthig biſt; handle nicht mit uns nach unſern Sünden, vergilt uns nicht nach unſern Miſſethaten. Wir kommen wieder durch Chriſtum unſern Verſöhner zu dir, verwirf uns nicht von deinem Angeſicht, um ſeines Leidens willen! Dein Sohn Jeſus Chriſtus iſt ja unſer Mittler und Verſöhner: O laß ſein theures Verdienſt uns zu gut kommen, zu

dem wir im Glauben unsere Zuflucht nehmen. Sein Gehorsam ist größer, denn unser Ungehorsam; sein Leiden und Tod ist eine vollgültige Bezahlung vor aller Welt Sünde. Schenke uns denn, o Vater! die Gnade und Vergebung, die du uns um seinetwillen verheissen hast: Gieb uns nach deiner Güte von heute an den Willen und die Kraft, allen bösen Lüsten, und allen unsern sündlichen Gewohnheiten zu entsagen; und lehre uns in deinen Geboten wandeln, deine Rechte halten, und darnach thun. Erfülle uns mit der Kraft deines Heiligen Geistes. Erhöre uns um deiner Güte willen!

Herr Gott Vater im Himmel, erbarme dich über uns!

Herr Gott Sohn, der Welt Heiland, erbarme dich über uns!

Herr Gott Heiliger Geist, erbarme dich über uns, und gieb uns deinen Frieden! Amen.

§ 2.

Ferner mag der Prediger die Gemeine anreden:

Der Herr sey mit Euch!

Worauf dieselbe antwortet:

Und mit deinem Geiste!

Hierauf wird das Evangelium, die Epistel, oder eine schickliche Stelle der Bibel vorgelesen und gebetet, worauf die Kinder getauft werden; und dann wird das von dem Predi-

ger angegebene Hauptlied, oder so viel Verse davon gesungen als die Zeit erlauben will.

Unter dem Hauptliede gehet der Prediger auf die Kanzel.

§. 3.

Die ordentliche Predigt soll nur Dreyviertel oder höchstens eine Stunde währen. Ist die Predigt geschlossen, so wird das hier folgende Kirchengebet, oder an dessen Statt wechselsweise die Litaney gelesen; oder der Prediger betet aus dem Herzen.

Allgemeines Kirchen-Gebet.

Barmherziger und versöhnter Vater in Christo, der du verheissen hast, das Gebet der Elenden zu hören, und deine Ohren nicht von ihrem Geschrey zu wenden! Die Gemeine hat sich zu dem Ende versammlet vor dir zu beten: Du hast uns aber den Befehl gegeben, nicht allein für uns, sondern für alle Menschen zu beten, und gnädig verheissen, unser schwaches Gebet zu erhören; wir folgen deinem Befehle, und halten dir in Demuth deine Verheissung vor; beweise dich als den Vater aller Menschen, die dein Sohn mit seinem Blute theuer erkaufet hat; gedenke derer, welche noch in Finsterniß versunken sind, und denen das Licht deines Evangeliums nicht leuchtet; und laß das Licht deiner Erkenntniß den ganzen Erdboden bestrahlen. Gedenke deiner Christenheit; hilf daß Name und That unter derselben bey einander gefunden wer-

den; vertreibe die Macht des Aberglaubens, und ſchaffe Hülfe gegen die Kräfte des Unglaubens. Laß dir dein Evangeliſches Zion beſonders anempfohlen ſeyn, und gieb, daß alle, die ſich zu demſelben bekennen, die Kraft der Evangeliſchen Lehre an ihren Herzen zur wahren Rettung erfahren mögen. Und da wir in deinem Worte den Befehl haben zu beten für alle Obrigkeit der Erden, ſo empfehlen wir dir alle Regenten derſelben; gieb ihnen allen wahrhaft chriſtliche Gedanken, daß deine Furcht vor ihren Augen und in ihren Herzen ſey. Vornehmlich gedenke um Chriſti willen unſeres Landes, und wie du angefangen haſt, dich als den Gott der hieſigen Einwohner zu beweiſen, ſo wolleſt du dich ferner als ſolchen offenbaren. Gelobet ſeyſt du für die Freyheit, welche wir genieſſen; aber bewahre uns, daß dieſelbe um Chriſti willen nicht in Frechheit ausarte. Habe deine Augen beſtändig über dies dein Volk offen; erfülle zu dem Ende die hohe Obrigkeit, die Väter dieſer Vereinigten Staaten, mit dem Geiſte der Weisheit und deiner Furcht. Gieb daß Friede und Einigkeit durch ihre Bemühung über dein Land hier verbreitet und erhalten werden, und daß die Ehre deines Namens und die Ausbreitung des Reichs deines Sohnes ihnen am Herzen liege. Hilf daß die mit einander Vereinigten Staaten auf immer in dem Bande der Liebe und des Friedens verbunden

bleiben mögen, daß ihr Bund ein Bund ſey der bis ans Ende der Tage daure. Gedenke, o Vater! inſonderheit des Staats, in welchem wir wohnen; erfülle unſere Regierung mit deinem Geiſte, daß alle ihre Geſetze in der Vollziehung derſelben die Wohlfahrt der Bürger bewirken mögen. Hilf daß Recht und Gerechtigkeit ohne Anſehen der Perſon durch unſere Richter gehandhabet werde. Reinige das Land von Laſtern, und laß uns viele Früchte der wahren Gottſeligkeit in demſelben wahrnehmen.

Erbarme dich über unſere liebe Gemeine, erhalte Friede und Bruderliebe in derſelben, ſegne den Kirchenrath, ſegne Eltern und Kinder, ſegne vornehmlich unſere Schulen.

Segne den Ackerbau, ſegne alle dir wohlgefällige Beſchäftigungen zu Waſſer und zu Lande.

Nimm in deinen gnädigen und mächtigen Schutz alle Schwangere und Säugende, Wittwen und Waiſen. Hilf einem jeden in ſeiner Noth, und erbarme dich aller, die irgendwo zu dir ſchreyen; wende von uns in Gnaden ab, alle wohlverdiente Landplagen, Krieg, Hunger und theure Zeiten, Feuer- und Waſſersnoth, Peſtilenz und andere Seuchen, und was wir ſonſt mit unſern Sünden verdienet haben. Gieb gedeihliche Witterung, und laß wohl gerathen die Früchte der Erden. Du heiliger Gott! bewahre uns vor Sünden und

Schanden, und ſtehe uns bey mit deinem guten Geiſte, damit wir nicht durch Uebertretungen deinen Segen verſcherzen, und deine gerechte Strafen uns zuziehen. Zu dem Ende lehre uns keine Luſt ſo ſehr ſuchen als deine Liebe, keine Vortheile mehr als die Schätze und Gaben deines Heiligen Geiſtes, keine höhere Ehre als deine Kinder und dir ähnlich zu ſeyn, keinen Schmuck als das Kleid der Gerechtigkeit Jeſu Chriſti. Vornehmlich aber in der letzten Todesſtunde bewahre uns vor allen Anfechtungen, und vermehre uns den Glauben an deinen Sohn Jeſum, damit wir überwinden alle Schrecken des Todes. Wenn dann unſre Zunge nicht mehr wird ſprechen, unſere Augen nicht mehr ſehen, unſere Ohren nicht mehr hören können, dann laß deinen Geiſt uns vor dir vertreten mit unausſprechlichen Seufzen, und einen jeden lehren in ſeinem Herzen rufen: Abba! lieber Vater! in deine Hände befehl ich meinen Geiſt. Gieb alſo, getreuer Gott! daß wir leben in deiner Furcht, ſterben in deiner Gnade, dahin fahren in deinem Frieden, ruhen im Grabe unter deinem Schutz, auferſtehen durch deine Kraft: und darauf ererben das ewige Leben! um Jeſu Chriſti deines lieben Sohnes willen, welchem ſamt dir und dem Heiligen Geiſte, ſey Lob und Preis, Ehr und Herrlichkeit, jetzt und immerdar, Amen!

Wenn alles geſchehen, mag der Prediger ſchlieſſen mit dem Wunſch:

Der Friede Gottes, welcher höher iſt denn alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinnen, in Chriſto Jeſu, zum ewigen Leben, Amen.

§. 3.

Nach dem Gebet werden ein Paar Verſe geſungen, und zum Schluß wird der N. T. oder A. T. Segen geſprochen.

Der N. T. Segen:

Die Gnade unſeres Herrn Jeſu Chriſti u. ſ. w. 2 Cor. 13, 13.

Der A. T. Segen:

Der Herr ſegne dich und behüte dich!

Der Herr erleuchte ſein Angeſicht über dich und ſey dir gnädig!

Der Herr erhebe ſein Angeſicht auf dich, und gebe dir Friede! Amen.

Im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geiſtes, Amen.

§. 4.

Der Prediger macht es ſich zur Pflicht, Kinderlehre zu halten ſo oft als er kann. Am ſchicklichſten wäre es, wenn es Nachmittags geſchehen könnte.

II. Formular.

§. 1.

Beym Anfang des Gottesdienſtes tritt der Prediger zu dem Altar, und bedient ſich eines oder etlicher der folgenden Sentenzen:

a. Der Herr iſt in ſeinem heiligen Tempel. Es ſey vor Ihm ſtille alle Welt und bete Ihn an.

b. Der Herr iſt gütig und erbarmet ſich aller ſeiner Werke. Wohlthun iſt ſeine Luſt und Ihm danken iſt unſre Pflicht. Laſſet uns nun dieſe Pflicht gemeinſchaftlich erfüllen und Ihm das Opfer unſeres Dankes und unſerer Lieder darbringen.

c. Volk des Herrn ſey ſtille! Der Herr iſt gegenwärtig! Alles beuge ſich vor ſeiner Majeſtät und bete Ihn den Erhabenen und Gütigen an!

d. Laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes, und das Geſpräch meines Herzens, vor dir, Herr mein Hort und mein Erlöſer!

e. Herr thue meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige, denn du haſt nicht Luſt zum Opfer, ich wollte dir es ſonſt wohl geben, und Brandopfer gefallen dir nicht. Die Opfer die Gott gefallen, ſind ein geängſteter Geiſt, ein geängſtetes und zerſchlagenes Herz, wirſt du Gott, nicht verachten.

f. So ſpricht der Herr: An welchem Ort ich

meines Namens Gedächtniß ſtiften werde, da will ich zu dir kommen und dich ſegnen.

g. Oder der 95 Pſalm vom 1ſten bis zum Punkt des 7ten Verſes: Kommt herzu, laſſet uns dem Herrn frolocken, und jauchzen dem Hort unſers Heils. Laſſet uns mit Danken vor ſein Angeſicht kommen, und mit Pſalmen ihm jauchzen. Dann der Herr iſt ein großer Gott, und ein groſſer König über alle Götter. Dann in ſeiner Hand iſt was die Erde bringet, und die Höhen der Berge ſind auch ſein. Dann ſein iſt das Meer, und er hats gemacht, und ſeine Hände haben das Trockene bereitet. Kommt, laßt uns anbeten, und knien, und niederfallen vor dem Herrn, der uns gemacht hat. Dann er iſt unſer Gott, und wir das Volk ſeiner Weide, und Schaafe ſeiner Heerde.

§. 2.

Hierauf wird das Lied angegeben. Nach dem Geſang tritt der Prediger zu dem Altar und ſpricht:

Lobe den Herrn meine Seele und was in mir iſt ſeinen heiligen Namen. Lobe den Herrn meine Seele und vergiß nicht was er dir Gutes gethan hat.

Dann lieſt er das Te Deum Laudamus:

Herr Gott, dich loben wir! Herr Gott wir danken dir; Jehovah iſt von Ewigkeit; er ſchuf die Welt, das Werk der Zeit,

Die ganze weite Schöpfung preiſt, Gott, Vater! dich, dich Sohn! und Geiſt!
Der Engelheer, die Seraphim, lobſingen dir, mit hoher Stimm:
Heilig iſt unſer Gott! Heilig iſt unſer Gott! Heilig iſt unſer Gott! Jehovah Zebaoth!

Weit über alle Himmel weit, geht deine Macht und Herrlichkeit!
Sie die den Erdkreis wunderbar, bekehrten, deiner Boten Schaar,
Der Lehre Jeſu Märtyrer, ſie preiſen ewig dich o Herr!
Auch deine ganze Chriſtenheit, preiſt dich auf Erden weit und breit,
Dich Vater! auf der Himmel-Thron! Dich Jeſu Chriſt, des Vaters Sohn!
Und dich o Geiſt! des Wunderkraft, in Sündern neues Leben ſchaft.

Du Herr der Ehren, Jeſu Chriſt, der du der Sohn des Höchſten biſt;
Du ward'ſt, der Heiland uns zu ſeyn, ein Menſch wie wir, doch Sünden rein,
Du haſt des Todes Macht zerſtört, den Weg zum Himmel uns gelehrt;
Du herrſcheſt in des Vaters Reich, an Majeſtät und Huld ihm gleich;
O der für uns gelitten hat, erwürgt für unſre Miſſethat,
Im Grabe läſſeſt du uns nicht; du kömmſt, du kömmſt und hältſt Gericht!

Hilf deinem Volk, Herr Jeſu Chriſt! und ſegne was dein Erbtheil iſt,
Leit es durch dieſe Prüfungszeit, den Weg zur frohen Ewigkeit!
Die Erd' ſey auch dein Eigenthum; auch ſie erfülle ſtets dein Ruhm!
In dieſer unſrer Pilgrimſchaft, ſey Herr dein Wort, uns Licht und Kraft.

Sey gnädig uns o treuer Gott! ſey gnädig uns in aller Noth!
Laß dein Erbarmen uns erfreu'n, wenn wir zu dir um Hülfe ſchrey'n!
Sey hier ſchon unſer Troſt und Licht, verlaß uns auch im Tode nicht.
Auf dich, o Herr! vertrauen wir; wir leben und wir ſterben dir,
Einſt ſey im Himmel unſer Theil, dein großer Lohn, dein ewig's Heil. Amen.

Hierauf ſingt die Gemeine ſtehend, oder der Prediger betet: Chriſte du Lamm Gottes, ꝛc.

Nach dieſem lieſ't der Prediger irgend einen Theil der heiligen Schrift, der mit ſeinem Vortrag übereinſtimmend iſt.

§. 3.

Das Hauptlied wird nun geſungen. Während dem Singen des letzten Verſes geht der Prediger auf die Kanzel—Er betet—prediget—betet wieder—die Gemeine ſingt und nach dem Geſang wird der Segen geſprochen.

Zweyter Abſchnitt.

Von der Taufe der Kinder.

§. 1.

Eltern können ihr Kind ſelbſt zur Taufe heben, oder auch andere als Taufzeugen anſtellen. Der Prediger ſiehet aber darauf, daß ſie ordentliche Glieder einer Gemeine ſind, und in keinen offenbaren Laſtern leben.

§. 2.

Bey der Taufhandlung ſelber iſt folgende Ordnung zu beobachten: Die Eltern oder Taufzeugen treten mit dem Kinde hervor, und der Prediger bedient ſich eines der folgenden Formulare.

I. Formular.

Bey der Taufe eines Kindes.

Lieben Freunde in Chriſto!

Nachdem nun alle Menſchen in Sünden empfangen und geboren ſind, und unſer Herr und Heiland Chriſtus ſpricht: daß niemand in das Reich Gottes kommen kann, er ſey denn wiedergeboren von neuem aus Waſſer und dem heiligen Geiſt; So bitte ich euch, ihr wollet Gott den Va-

ter durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum anrufen, daß er nach ſeiner Güte und Barmherzigkeit, dieſem Kinde alles was es von Natur nicht haben kann, gnädiglich verleihen wolle, damit es mit dem Waſſer und dem heiligen Geiſt getaufet, in die heilige chriſtliche Kirche aufgenommen, und ein lebendiges Mitglied derſelbigen gemacht werden möge. Und da dieſes Kind durch euch als ſeine Bürgen verſpricht abzuſagen dem Teufel, und allen ſeinen Werken, an Gott zu glauben und ihm zu dienen; ſo habt ihr euch zu erinnern, wie daß es eure Pflicht erfordert, dahin zu ſehen, daß dies Kind ſo bald es geſchickt iſt was zu lernen, gelehret werde, was für eine theure Zuſage und Bekenntniß es hier durch euch gethan hat, und damit es dieſe Dinge deſto beſſer verſtehen und erkennen lerne, ſollt ihr es ſo viel wie möglich iſt zum Unterricht, zur Kirche und zu alle dem anhalten, was einem Chriſten zu ſeiner Seelen Seligkeit zu wiſſen, zu glauben und zu thun nöthig iſt; daß auch dieſes Kind zu allen Tugenden, und zu einem gottſeligen und chriſtlichen Leben möge angeführet werden, ſich immerdar erinnerende, daß die Taufe allezeit unſer Bekenntniß uns vor Augen ſtelle, welche darin beſtehet, daß wir Chriſti Exempel folgen, und ihm gleich werden; daß gleich wie er für uns geſtorben und auferſtanden iſt, alſo auch wir, die wir getauft ſeyn, der Sünden abſterben;

und zur Gerechtigkeit auferſtehen, unſre übele und verderbte Begierden unabläßig kreuzigen, und täglich zunehmen in allen Tugenden und gottſeligem Leben.

Tauf-Gebet.

Laſſet uns beten:

O Allmächtiger ewiger Gott, Vater unſers Herrn Jeſu Chriſti, wir rufen dich an für dieſes Kind für welches wir deine Taufgabe, und deine ewige Gnade durch die geiſtliche Wiedergeburt begehren; nimm daſſelbe auf, o Herr! wie du geſagt haſt: bittet, ſo werdet ihr nehmen, ſuchet, ſo werdet ihr finden, klopfet an, ſo wird euch aufgethan; ſo reiche nun das Gute dieſem Kind für welches wir bitten, öffne demſelben die Thür, da wir anklopfen, auf daß es den ewigen Segen dieſes himmliſchen Bades erlange, und das verheiſſene Reich deiner Gnade empfahe, durch Chriſtum unſern Herrn, Amen.

Laſſet uns hören das heilige Evangelium St. Marci, Cap. 10, 13. 16.

Und ſie brachten die Kindlein zu Jeſu, daß er ſie anrührete. Die Jünger aber fuhren die an, die ſie trugen; da es aber Jeſus ſahe, ward er unwillig, und ſprach zu ihnen: Laſſet die Kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht, denn ſolcher iſt das Reich Gottes. Wahrlich! Ich ſage euch:

Wer das Reich Gottes nicht empfähet als ein Kindlein, der wird nicht hinein kommen. Und er herzete sie, und legte die Hände auf sie, und segnete sie.

Denn hält der Prediger seine rechte Hand über des Kindes Haupt, und betet das Vater Unser.

Lasset uns beten:

Vater Unser, der du bist, ꝛc.

Darnach fraget der Prediger die Gevattern:

Entsaget ihr, im Namen dieses Kindes, dem Teufel, und allen seinen Werken, und allen seinem Wesen, d. i. der Herrschaft der Sünde und der Eitelkeit, so antwortet Ja.

Glaubet ihr an Gott den Vater, Allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden?

Glaubet ihr an Jesum Christum, Gottes eingebornen Sohn, unsern Herrn, der empfangen ist vom heiligen Geiste, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontio Pilato, gekreuziget, gestorben und begraben, niedergefahren zur Höllen, am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, sitzet zur Rechten Gottes, des Allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten?

Glaubet ihr auch an den heiligen Geist, eine heilige christliche Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des

Fleiſches, und nach dem Tode ein ewiges Leben? ſo antwortet Ja.

Wollet ihr, daß gegenwärtiges Kind auf dieſen Glauben getaufet und zum Chriſtenthum erzogen werde? ſo ſaget Ja.

Nach der letztern Frage müſſen die Gevatter das Kind zur Taufe bereiten, und der Prediger ſaget, während der Zubereitung, die Anfangs-Worte aus dem vierten Hauptſtück des Catechiſmi Lutheri:

Die Taufe iſt nicht allein ſchlecht Waſſer, ſondern ſie iſt das Waſſer in Gottes Gebot verfaſſet, und mit Gottes Wort verbunden.

Der Prediger frägt:

Wie ſoll das Kind heiſſen? Und taufet es.

N. N. Ich taufe dich im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geiſtes.

Hierauf mag ein ſchicklicher Vers geſungen werden.

Zum Beſchluß wird dieſes Gebet verrichtet: oder aus dem Herzen gebetet.

Wir danken dir von ganzem Herzen, barmherziger himmliſcher Vater, daß du dieſes Kind durch die heilige Taufe zu deinem Kinde auf- und angenommen, auch in deine heilige chriſtliche Kirche dadurch verſetzet haſt. Wir bitten dich demüthig, verleihe, daß von nun an dieſes Kind todt ſey der Sünden, und lebe der Gerechtigkeit, und daß daſſelbe mit Chriſto durch die Taufe begraben in ſeinen Tod, den alten Menſchen,

ſamt allen ſeinen Lüſten und Begierden, kreuzigen, und endlich den Leib der Sünden gänzlich ablegen möge.

Gieb gnädiglich, daß wie dieſes Kind theilhaftig worden iſt des Todes deines lieben Sohnes Jeſu Chriſti, daſſelbe alſo auch Theil haben möge an ſeiner heiligen Auferſtehung, und endlich mit allen deinen Gläubigen ein Erbe ſeyn deines ewigen Reichs, durch Jeſum Chriſtum unſern Herrn und Erlöſer, Amen. Friede ſey mit euch! Amen.

Wenn dieſes alles verrichtet, ſo ſchreibet der Prediger der Eltern, des Kindes und der Taufzeugen Namen ins Kirchenbuch, mit angemerktem Tage und Jahre der Geburt, und der empfangenen Taufe. Dies mag auch vor der Taufhandlung geſchehen, wenn das Kind zur Taufe angezeigt wird.

II. Formular.

Bey der Taufe eines Kindes.

Meine theuerſten Freunde.

Wir erſcheinen billig mit einem gerührten Herzen hier vor Gott, und danken ihm für die glückliche Geburt dieſes Kindes. Gott iſt es, der demſelben Leben und Odem ertheilt und ſeinen Leib mit einer unſterblichen Seele beſchenkt hat. Er hat es nicht nur, für dieſes kurze und

flüchtige Leben, sondern für die selige Ewigkeit geschaffen. (Auch diesem Kinde, so wie uns allen zum besten ist der Sohn Gottes auf Erden erschienen, und hat sein Leben für dasselbe gelassen, und ihm in jener Welt eine herrliche Wohnung bereitet.) Welch eine unaussprechlich grosse Gnade Gottes ist es, daß Gott sich unsrer schon in der Kindheit gnädig annehmen will. Und nun soll dies Kind durch die heilige Taufe in die Gemeinschaft der Verehrer Gottes und Jesu aufgenommen werden. Gott will demselben die Rechte seiner Kinder und die größten Verheissungen seiner Huld und Liebe ertheilen. Welch eine Freude ist dies für christliche Eltern, daß ihre Kinder in Gottes Augen einen so grossen Werth haben! Wie sehr haben sie Ursach Gott zu danken, daß er sie würdiget Mitbürger des Himmels zu erziehen! Wohlan! so lasset uns dies geliebte Kind den Vaterarmen seines Gottes empfehlen und es dem göttlichen Heilande im Gebet vortragen, der bey seinem Wandel auf Erden seine Liebe zu diesen Kleinen oft bewies, sie auf seine Arme nahm, sie herzete und sagte: Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes.

Gebet.

Allmächtiger Gott! gütiger Schöpfer und Herr aller Menschen, wir loben und preisen dich mit einem dankbaren Herzen, daß du diesem Kind das

Leben ertheilt und bisher erhalten haſt. Aus Liebe haſt du es erſchaffen, aus unverdienter Huld und Gnade willt du es auch nun in das Reich deines Sohnes verſetzen. Wir loben dich für alle Barmherzigkeit die du den Eltern und dieſem Kinde bisher erzeigt haſt. Wir übergeben dies Kind deiner väterlichen Fürſorge. Ach! nimm es durch Chriſtum gnädig an; bewahre es für allen böſen Folgen des natürlichen Verderbens, darinnen wir Menſchen geboren werden. Bilde es durch deinen heiligen Geiſt nach deinem Sinn. Lehre es dich kennen und den du in die Welt geſandt haſt, Jeſum den Erlöſer. Laß es zu deiner Ehre leben, wenn es dir gefallen ſollte es aufwachſen zu laſſen. O du Geiſt der Gnaden, heilige dies Kind durch und durch, und laß ſeine Seele ein Wohnhaus des Allerhöchſten werden, damit es von Sünden unbefleckt bleibe, und endlich fähig ſey zur unvergänglichen Herrlichkeit einzugehen, die du uns allen durch Chriſtum bereitet haſt. Amen.

An die Taufzeugen.—Beantwortet folgende Fragen:

1. Verlanget ihr daß dies Kind nach der Anordnung Jeſu getauft, und unter die Zahl der Chriſten aufgenommen werde? Ja.

2. Seyd ihr bereit und willig dies Kind in den Gnadenbund mit Gott aufnehmen zu laſſen; und wollet ihr ſo wie es die Umſtände erfordern und es

euch möglich ist, dazu rathen und helfen, daß dies Kind im Christenthum unterwiesen und zu allem Guten erzogen werde? Ja.

Bringt das Kind zur Taufe.

Ich taufe dich im Namen Gottes, ꝛc.

Schlußgebet.

Wir danken dir himmlischer Vater mit demüthigem Herzen für die große Liebe die du dem sündigen und tiefgefallenen Menschengeschlecht erzeiget hast. Wir preisen dich auch für die große Wohlthat die du diesem Kinde verliehen und ferner erweisen wirst. Ach, Vater! wie groß ist deine Huld und Güte! Kaum fangen wir an zu leben so kommst du uns schon mit deiner Liebe entgegen. Du sonderst uns ab von der sündigen Welt und vereinigest uns durch Christum näher mit dir. Diesem geliebten Kind hast du deine Vaterliebe so huldreich versichert, und ihm die herrlichste Vorrechte zugesagt. Laß es auf ewig dein seyn, und zu deiner Verherrlichung so lange es auf dieser Welt lebet, nach deinem Willen leben. Gieb daß es den Segen der Religion deines Sohnes ganz genieſſe; bewahre, schütze und segne es. Gieb ihm Lust und Freude zum Guten; tröste es mit der Hoffnung des ewigen Lebens. Gieb ihm Kraft im Leiden, Muth in der Noth, und laß es mit standhaf-

tem Glauben an Jesum in die Ewigkeit übergehen. Wir bitten dies um deiner Güte willen, Amen.

Anrede an die Taufzeugen.

(Ihr habt demnach dies Kind Gott zu einem heiligen Opfer dargebracht; höret nicht auf, und unterlasset nie für dasselbe zu beten; sucht es durch euer frommes Beyspiel zu erbauen, und wenn es (welches Gott in Gnaden verhüte) seiner Eltern beraubt würde, ehe es Gott und seine Pflichten recht kennen lernet, so nehmet euch, eurem Versprechen gemäs, dieses Kindes und der Sorge für sein ewiges Seelenwohl herzlich und gewissenhaft an. Der treue Heiland der die Versicherung gab, "Was ihr einem dieser geringsten und kleinsten unter meinen Jüngern gethan, das habt ihr mir gethan," wird eure Liebe und Vorsorge ewig belohnen.)

III. Formular.

Geliebten Freunde!

Der göttliche Stifter unserer allerheiligsten Religion Jesus Christus hat vor seinem Abschied aus der Welt, die Anordnung gemacht, daß alle die sich zu seiner Lehre bekennen wollen, durch die Taufe zu seinen Bekennern und Nachfolgern eingeweihet werden sollen. Denn also hat er seinen Jüngern befohlen: "Gehet hin in alle Welt, lehret alle Völker und taufet sie!" Daß aber auch Christen

Kinder an dieſer Taufe theil nehmen können, daran iſt kein Zweifel, wenn wir bedenken daß Jeſus ein groſſer Kinderfreund geweſen, und deutlich gelehret daß ſein Segen, den er der Welt gebracht hat, auch für ſie gehöre, wie aus der Geſchichte erhellet die uns Marcus Cap. 10. berichtet. Und ſie brachten Kinder zu Jeſu daß er ſeine Hände auf ſie legte. Die Jünger aber fuhren die an die ſie trugen. Da es aber Jeſus ſahe, ward er unwillig, und ſprach zu ihnen: Laſſet die Kinder zu mir kommen, und wehret ihnen nicht, denn ſolcher iſt das Reich Gottes. Wahrlich ich ſage euch: Wer das Reich Gottes nicht empfähet als ein Kind, der wird nicht hinein kommen. Und er herzete ſie, und legte die Hände auf ſie, und ſegnete ſie. Wir ſind alſo jetzt hier verſammlet, nach der Einſetzung und dem Befehl Chriſti, dies neugeborne Kind, das zwar von chriſtlichen Eltern aber doch von Fleiſch, das heißt von ſündlicher Natur, herſtammt, und folglich ſelbſt Fleiſch und ſündlicher Natur iſt, durch die Taufe dem Gnadenbund mit Gott einzuverleiben, und zu einem künftigen Nachfolger Jeſu und Erbe ſeines Reichs der Herrlichkeit einzuweihen. Ich ermahne daher alle Anweſende wohl zu bedenken, wie wichtig die Handlung iſt, die wir jetzt vornehmen wollen und was die Taufe zu bedeuten hat. Die Taufe iſt die Einweihung des Menſchen zum Kinde Gottes.

Das Besprengen mit Wasser ist das Bild der geistlichen Reinigung der Seele zu welcher in der Taufe der Anfang gemacht wird. Sie ist eine Salbung mit dem heiligen Geist und der Erlösungsgabe Jesu. Darum nennt sie Paulus Titus 3. ein Bad der Wiedergeburt und der Erneuerung des heiligen Geistes. Sie ist ein Siegel und Pfand der geistlichen Freyheit vom Tode und der ewigen Verdammniß, wie Jesus versichert: Wer da glaubet und getauft wird der wird selig. Sie ist endlich auch die stärkste Verpflichtung zur Heiligung nach dem Vorbilde Jesu, wie es an die Römer Cap. 6. heißt: Wisset ihr nicht daß alle die wir auf Jesum Christum getauft sind, die sind auf seinen Tod getauft? so sind wir folglich mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, auf daß gleich wie Christus ist auferwecket worden von den Todten durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen wir auch in einem neuen Leben wandeln.

Wir sehen also wie viel bedeutend die Handlung ist, die wir jetzt vornehmen wollen, und wie herzlich und andächtig wir Gott anzurufen haben daß er dieses Kind der ganzen Taufgnade theilhaftig machen, und in derselben durch das ganze Leben erhalten wolle.

Laßt uns Gott um dieſe Gnade anrufen.

Barmherziger Gott, guter Vater in Chriſto! Wir bringen dies Kind, daß es nach dem Befehl deines Sohnes Jeſu Chriſti getauft, und in ſeinen Friedensbund aufgenommen werde. Ach! laß ihm den ganzen Segen dieſes geiſtlichen Bades zu theil werden. Reinige dadurch ſeine Seele; heilige ſie durch den Geiſt den Jeſus erworben und geſendet hat, damit es auf ewig frey werde von der Macht der Finſterniß, und ein Kind und Erbe Jeſu bleiben möge in Ewigkeit. Amen.

Die Fragen aus dem vorhergehenden Formular.—Verlanget ꝛc. Oder anſtatt dieſer Fragen:

Anrede an die Taufzeugen:

Da ihr begehret, daß dieſes Kind in die Gemeinſchaft (oder Gemeine) der Verehrer Gottes und Jeſu Chriſti aufgenommen werde, ſo verſprechet ihr, daß ihr, ſo wie es deſſen fähig iſt, und die Umſtände ſolches erfordern, dazu rathen und helfen wollet, daß es in der chriſtlichen Lehre unterrichtet, und nach dem Willen und zur Ehre des Gottes, dem wir es hier aufopfern, erzogen werde; und daß ihr es fleißig ermahnen wollt, den Vorſchriften und Beyſpiel unſers Heilandes gemäs zu leben, damit es den Namen eines Chriſten mit der That behaupte, und endlich ewig ſelig werde.

Iſt dies euer aufrichtiger Vorſatz, ſo antwortet mit Ja.—Ja.

Gott verleihe euch Gnade euer Verſprechen zu erfüllen.

Die Taufhandlung:

Ich taufe dich ꝛc.

Schlußgebet.

Nun danken wir dir barmherziger Vater, daß du dieſem Kinde die Gnade verliehen haſt, durch die heilige Taufe wiedergeboren zu werden. Nun iſt es unter denen die du deinem Sohn gegeben haſt. Laß es nach ſeiner Verheiſſung ihm nie aus der Hand geriſſen werden. Laß es ewig dein Kind bleiben; ewig unter der Zahl der Verſiegelten des Herrn, unter denen die dich anbeten im Geiſt, und in der Wahrheit; laß es endlich dort unter der Schaar der berufenen Auserwählten im Reich Jeſu ewig leben. Amen.

Oder dies Gebet:

Der allmächtige Gott ſey ſtets mit dieſem Kinde, er laſſe es zu ſeiner Ehre aufwachſen und weiſe und fromm werden. Er verleihe ihm Gnade die Pflichten des Chriſtenthums treulich zu erfüllen, damit es der Seligkeit des Himmels fähig und theilhaftig werde.

Anrede an die Pathen:

(Noch habe ich euch, liebe Freunde, ein Wort der Belehrung zu ſagen: Ihr ſeyd als Zeugen bey

der Taufe dieſes Kindes geweſen. Ich muß euch alſo die davon herrührende Verbindlichkeiten zu Gemüthe führen. Taufpathen ſollen diejenigen die ſie zur Taufe gebracht haben, nicht nur bey der heiligen Handlung ſelbſt, ſondern auch nachher in ihrem täglichen Gebet, der ewigen Treue Gottes anempfehlen, daß er ſie durch ſeinen Geiſt vor dem Böſen bewahre. Taufpathen ſollen, im Fall daß die Kinder nach dem Willen Gottes ihrer Eltern beraubt würden, an dieſer ſtatt, für die Erziehung und Verpflegung Sorge tragen. Sie ſollen ſorgen, daß die Kinder in den Grundſätzen der chriſtlichen Lehre, auf welche ſie getauft worden ſind, wohl unterrichtet werden; ſorgen, daß ihr Herz gebildet und mit wahrer Gottesfurcht und Frömmigkeit erfüllt werde. Sie ſollen ſie für Aergerniſſen und Verführungen ſo viel wie möglich iſt zu bewahren ſuchen, damit die ihnen geſchenkte Taufgnade nicht wieder verloren gehe. Wer dies verſäumt und unterläßt der wird Rechenſchaft geben, und das Blut eines verlornen Täuflings verantworten müſſen.)

Seyd ihr entſchloſſen alle vorgehaltene Pflichten treulich auszuüben ſo bekennet es mit einem öffentlichen Ja? Ja.

Der Friede Gottes ſey mit euch. Amen.

Dritter Abschnitt.

Von der Taufe der Erwachsenen.

Geliebte Freunde und Verehrer Jesu Christi!

Unser Heiland Jesus Christus kam in diese Welt, Sünder zu suchen und selig zu machen. Zu dem Ende hat er nicht nur selbst seine seligmachende Religion verkündiget, sondern auch seine Apostel ausgesandt dasselbe zu thun. Unter andern gab er ihnen den Befehl: Gehet hin in alle Welt und machet zu Jüngern alle Völker, indem ihr sie taufet in dem Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehret sie halten alles was ich euch befohlen habe. Diesem Befehle gemäs giengen nun die Apostel und Jünger aus in die verschiedene Theile der Welt, und predigten das Evangelium; und so viele, als Busse zu Gott und Glauben an den Herrn Jesum bekannten, wurden durch die Taufe angenommen und als Glieder der Kirche Jesu erkannt. Sie traten in ein besonderes neues Verhältniß mit Gott. Sie versprachen ihre sündlichen Gebräuche und Vorurtheile, so wie auch allen Götzendienst und Aberglauben aufzugeben, und den Dreyeini-

gen Gott Vater, Sohn und Heiligen Geiſt zu verehren, und ſich genau nach den Vorſchriften der Lehre Jeſu zu richten. Und ſie bekamen die tröſtliche Verſicherung, daß Gottes Gnade, Vergebung der Sünden, Kindſchaft Gottes und Erbſchaft des ewigen Lebens, ihnen zu Theil bleiben ſollte, ſo lange ſie ihr Verſprechen durch Beyſtand des Heiligen Geiſtes beobachten würden.

In der Taufe macht daher der Menſch einen wichtigen Bund mit Gott. Wer ſich taufen läßt, verbindet ſich allem Böſen zu entſagen, und in einem reinen und heiligen Leben zu wandeln. Er verſpricht Gott als ſeinen Vater zu lieben und zu ehren, ihm kindlich zu vertrauen und ſeinem Worte willigen Gehorſam zu leiſten. Er verſpricht den Herrn Jeſum, als den Sohn Gottes, und als ſeinen Erlöſer gläubig anzunehmen, die Lehre deſſelben bis in den Tod zu bekennen und ſowohl ſeinen Geboten, als ſeinem Beyſpiele mit aufrichtigem Herzen zu folgen. Er verſpricht auch den Wirkungen des Heiligen Geiſtes nicht zu widerſtehen, ſondern ſie vielmehr zur Beſſerung ſeiner Erkenntniß und ſeiner Geſinnungen treulich anzuwenden.

Dagegen erhält er die gnädige Zuſage, daß ihn Gott als ſein Kind lieben und verſorgen — daß ihn Jeſus als ſeinen Erlößten und als ſeinen Freund erkennen und mit ſeinem Blute rein waſchen werde von ſeinen Sünden — und daß der Heilige Geiſt

ihn leiten, führen und selig machen werde. Dieses sind unstreitig die größten Wohlthaten deren wir Menschen theilhaftig werden können, und dieser Wohlthaten sollt auch ihr jetzt durch die Taufe theilhaftig werden, wenn ihr entschlossen seyd, euch zum Dienste des Dreyeinigen Gottes herzugeben.

Ich frage euch daher:

1. Entsaget ihr hier feyerlich vor Gott ꝛc. der Herrschaft der Sünde und der Eitelkeit — so saget Ja.
2. Glaubet ihr an Gott den Vater, ꝛc. ꝛc. — so saget Ja.
3. Wollt ihr euch durch den Beystand des Heiligen Geistes, bestreben, nach dieser Lehre Jesu zu leben, und dieselbe mit einem reinen und heiligen Wandel zu zieren? — so saget Ja.

Der Täufling kniet nieder.

Der Prediger betet: (mit oder ohne Handauflegung)

Dreyeiniger Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist, du höreſt die feyerlichen Gelübde, dieses deines Menschenkindes. O nimm ihn auf in deinen Bund, und laß ihn Theil haben, an allen Seligkeiten, die Jesus Christus durch Lehren und Beyspiele, durch Leiden und Tod erworben hat. Amen.

Auf dieses gethane Bekenntniß und Versprechen, taufe ich dich N. N. im Namen ꝛc. ꝛc. Jesu Blut reinige dich von allen deinen Sünden, und Gottes Geist leite dich in alle Wahrheit.

Laſſet uns beten:

Allmächtiger und gnädiger Gott, der du, nach deiner unendlichen Güte verheiſſen haſt, dich über uns arme Sünder zu erbarmen, und in Chriſto Jeſu unſer Vater zu ſeyn. Wir bitten dich erfülle du dieſe gnädige Verheiſſung an dieſem Mitbruder. Nimm gnädig an dieſen Beweis ſeines Gehorſams gegen deine Vorſchriften, und ſeines Verlangens dir wohlzugefallen. Laß alle ſeine vorigen Sünden abgewaſchen ſeyn, ſo wie er jetzt mit Waſſer gewaſchen worden und laß deinen Heiligen Geiſt ihn unterſtützen, die heiligen Gelübde zu erfüllen, die er hier vor deinem Angeſichte gemacht hat. Neige ſein Herz dazu, in deinem Wort mit Fleiß und Lehrbegierde zu forſchen, alle Vorſchriften deſſelben willig zu beobachten, und dich öffentlich vor der Welt zu bekennen. Gieb ihm Kraft über alle Verſuchungen des Satans, der Welt und des Fleiſches zu kämpfen und zu überwinden. Gieb ihm Kraft der Sünde täglich abzuſterben und der Gerechtigkeit zu leben. Und ſollte er aus ſeinem Gnadenbunde fallen, ſo richte ihn wieder auf durch deinen Geiſt, und ſtärke ihn den Weg deiner Gebote mit Freuden zu wallen. Und endlich erlöſe ihn von allem Uebel und führe ihn aus zu deinem himmliſchen Reich. Amen.

Nun ſo gehe hin, geliebter Bruder, glaube, lebe und leide als Chriſt. Lebe dem zu Ehren, der dir

das Leben geſchenket und tägliche Wohlthaten erweiſet, und dich jetzt durch die Taufe in die Gemeinſchaft ſeines Sohnes aufgenommen hat. Ja, was du jetzt lebeſt im Fleiſch, das lebe im Glauben des Sohns Gottes, der dich geliebet und ſelbſt für dich dargegeben; ſo wirſt du, wenn erſcheinen wird der Tag der Vergeltung, die unverwelkliche Krone des Lebens erlangen.

Der Herr ſegne dich ꝛc.

Vierter Abſchnitt.

Von dem Unterricht und der Confirmation der Jugend.

Weil dieſe eine der allerwichtigſten Beſchäftigungen des Lehrers iſt, ſo ſollte man derſelben eine ganz beſondere Aufmerkſamkeit würdigen; das nothwendigſte, was dabey zu bemerken ſeyn mögte, kann man aus folgendem erlernen:

I. Vom Unterrichte.

1) Die zu unterrichtenden Kinder müſſen wenigſtens 14 Jahr alt ſeyn.

2) Sie ſollten billig alle leſen können; weil aber die Prediger in dieſen Landen leider nur zu oft ſolche in den Unterricht aufnehmen müſſen, welche nicht leſen, ja kaum buchſtabiren können, ſo iſt nöthig, daß deſto angelegentlicher da-

hin gearbeitet werde, daß ſie wenigſtens die erſten Grundwahrheiten unſerer heiligen Religion faſſen; dabey ſind ſie ernſtlich zu ermuntern, wo möglich noch leſen zu lernen.

Zu den Grundwahrheiten gehören:

Die Lehre von Gott überhaupt —

Die Lehre vom Falle und Verderben der Menſchen —

Die Lehre von Chriſto, und wie derſelbe es möglich gemacht, daß wir wieder umkehren und beſſere oder neue Menſchen werden können —

Die Nothwendigkeit und Beſchaffenheit dieſer Umkehr: Buſſe, Glauben, Heiligung —

Die Lehre von Taufe und Abendmahl —

Die Lehre von den vier letzten Dingen.

3) Diejenigen, welche leſen können, lernen den ganzen Catechiſmus ſo weit als möglich auswendig.

4) Der Lehrer catechiſirt über eine oder die andere Heilsordnung unſers Catechiſmus ſo lange, bis die Cathechumenen die Begriffe gefaßt, und ſich eine, ſo viel als möglich, deutliche Vorſtellung von den Wahrheiten machen können.

5) So ſorgfältig der Lehrer ſeyn muß, daß der Verſtand ſeiner Untergebenen in den Religions-Wahrheiten aufgeklärt werde, ſo nahe muß es ihm am Herzen liegen, daß durch ſeine Bemühung auch ihr Herz gebeſſert werde. Und dies zeigt noch beſondere Pflichten, die ein Lehrer zu beobachten hat. Er hat zu bedenken:

a) Daß die Cathechumenen durch das Blut Jeſu theuer erkauft ſind.

b) Daß der Unterricht den Grund zu einer zeitlichen und ewigen Glückſeligkeit bey ihnen legen muß.

c) Daß eine einzige Untreue des Lehrers einen groſſen Jammer über den Cathechumenen bringen kann.

d) Daß die Cathechumenen beſonders von den Händen des Lehrers werden gefordert werden.

e) Daß er, wenn er ihre Seelen gewinnen will, herzlich für ſie im Verborgenen beten, und darüber nachdenken, und ſich treulich dazu vorbereiten muß, wie er ihren Verſtand aufklären und ihre Herzen gewinnen will; daß er mehr die Sprache eines vertrauten Freundes oder liebesvollen Vaters als die Sprache eines ſtrengen Gebieters reden muß; daß es ein jedes ihm anmerken kann, daß er verlegen, ſehr verlegen wegen der zeitlichen und ewigen Wohlfahrt eines jeden Cathechumenen ſey.

f) Kann eins oder das andere den Vortrag nicht gleich faſſen, ſo muß der Lehrer ja nicht ungeduldig werden, oder durch Rauigkeit dem Mangel abhelfen wollen; er muß deſto freundlicher, deſto herablaſſender reden, und ſich nicht ſchämen, es den Kindern merken zu laſſen, daß er ſelbſt ſchuld ſey, daß er nicht deutlich, nicht herablaſſend genug geredet habe; daß er ſuchen wolle, ſeinen Vortrag zu verbeſſern; daß die liebe Jugend nur den Muth nicht ſinken laſſen ſoll; daß ſie durch den Beyſtand Gottes, die Wahrheit doch noch faſſen und begreifen ſoll; was man einmal nicht faſſen könne, das werde ein andermal begreiflicher werden.

g) Ueberhaupt hat er ihnen das Schöne, das Vortrefliche unſerer theuren Religion zu zeigen; ſie zu belehren, daß die ganze Abſicht derſelben ſey, ſie hier und ewig glücklich zu machen, und daß ſie auſſer und ohne derſelben ohnmöglich glücklich ſeyn können; daß ein wahrer Chriſt, inſonderheit ein frommes Kind, das glücklichſte Geſchöpf Gottes ſey.

h) Man muntere ſie vor allen Dingen zum geheimen Umgange mit Gott und Jeſu auf.

i) Man ſage ihnen, wie man aus dem Herzen beten müſſe; daß das ohngefähr heiſſe: dem liebesvollen Gotte als einem gnädigen Vater gerade das ſagen, was man fühlet oder im Herzen empfindet.

k) Man zeige ihnen die Gefahr, in der ſie ſchweben, da ſie jetzt in die große Welt gehen.

l) Man mache ihnen die Beſchaffenheit der Erneuerung des Taufbundes, ſo deutlich und ſo wichtig als möglich.

m) Man ſuche mehr nach Erfahrung als todter Kenntniß mit ihnen zu handeln.

n) Geſang, Gebet und die ganze Unterredung muß immer zeigen' daß das Herz des Lehrers von der Wichtigkeit der Sache ſelbſt eine lebhafte Empfindung habe.

o) Mit einem oder dem andern Kinde manchmal allein zu beten, macht öfters auf die Verhärteſten einen tiefen und bleibenden Eindruck.

II. Von öffentlicher Prüfung.

Dieſe geſchiehet,

1) In der Kirche vor der ganzen Gemeine.

2) Mehr zur Aufmunterung und Beſſerung der Gemeine als zu zeigen, wie viele Mühe der Lehrer bey der Arbeit angewandt habe.

3) Mehr, wie der Verſtand der Jugend erleuchtet und ihr Herz gebeſſert ſey, als wie ſehr ſie ihr Gedächtniß angefüllet habe.

4) Man fange das Geſchäfte mit einer Anrede an die Anweſenden an.

5) Iſt die Anzahl der Kinder groß, ſo theile man den ganzen Haufen in kleinere Abtheilungen, und mache eine jede

kleinere Abtheilung Beweise ihrer Fähigkeiten durch laute und deutliche Antworten geben.

6) Wo möglich, so sollte die Prüfung höchstens eine Stunde dauren.

III. Einsegnung, oder sogenannte Confirmation selbst,

1) Geschiehet in der Kirche vor der Gemeine.

2) Der Anfang wird mit Gesang, Gebet und einer kurzen gefühlvollen Anrede an die Gemeins-Glieder und denn an die Cathechumenen von dem Prediger gemacht.

Nota.

1) Die Kinder stehen in der Ordnung, wie bey der Prüfung vor dem Altar.

2) Der Lehrer muß bey diesem Auftritte nicht zeigen wollen, welche Stärke er in der Redekunst besitze; er muß sich nicht selbst suchen, nein, sondern seine Seele muß mit Hunger nach der wahrhaftigen Rettung anderer Seelen angefüllet seyn.

3) Nachdem das nöthige ist gesagt worden, so werden ein oder mehrere Kinder zugleich näher vor dem Altar namentlich gerufen, (zu dem Ende muß der Prediger das Namen-Register bey sich haben) und diesen werden folgende wichtige Fragen mit grossem Ernste vorgelegt, welche mit einem lauten und vornemlichen Ja von den näher vorstehenden Kindern zu beantworten.

Fragen.

1. Ich frage euch vor dem Angesichte des Allwissenden Gottes und der gegenwärtigen Gemeine: Ist es euer wahrhaftiger Ernst, jetzt auf eine feyerliche Weise euren Taufbund

zu erneuren, und dem Reiche des Satans, der Welt, und der Sünde zu entſagen? ſo antwortet: Ja.

2. Glaubet ihr an den Dreyeinigen Gott, Vater, Sohn und Heiligen Geiſt, und ſeyd ihr entſchloſſen in ſeine Gemeinſchaft und zu der ſeligen Freyheit der wahren Nachfolger Jeſu überzugehen? ſo antwortet: Ja.

3. Wollt ihr der Lehre Jeſu, nach dem Bekenntniß der evangeliſchen Kirche, treu bleiben und derſelben gewiſſenhaften Gehorſam leiſten, bis in den Tod? ſo antwortet: Ja.

Anſtatt dieſer Fragen, mögen folgende gebraucht werden:

1. Bekennet ihr euch freywillig und ungezwungen zu der Lehre und Gemeine Jeſu, wollt ihr auch mit der Hülfe Gottes dabey verbleiben bis in den Tod?

2. Entſaget ihr feyerlich vor Gott und dieſer Gemeine dem Teufel und ꝛc. d. h. der Herrſchaft der Sünden und Eitelkeit.

3. Verpflichtet ihr euch hingegen, Gott dem Vater, Sohn und Heiligen Geiſt, nach ſeinem Willen und Worte zu leben, zu leiden und zu ſterben.

4. Hierauf läſſet der Prediger die erſte Abtheilung der Kinder vor dem Altar niederknien, legt ſeine rechte Hand auf das Haupt eines jeden Kindes nach einander, und betet nach Gutbefinden einen oder etliche der folgenden Seufzer, oder nach den Umſtänden eines jeden Kindes, was ihm das beſte zu ſeyn deucht:

Du Hirte und Biſchoff deiner Schaafe! ſiehe jetzt her auf dieſes arme Kind, und laß es dir doch ja nicht aus deinen Armen geriſſen werden, bringe und erhalte es bey deiner Heerde bis ans Ende ſei-

ner Tage, um deines Todes, um deiner Verheiſſung willen! Amen.

Oder:

Der Vater der Barmherzigkeit und der Gott alles Troſtes gebe euch um Chriſti willen, ſeinen guten heiligen Geiſt, Licht und Kraft zum Guten, Geduld im Leiden, und eine fröhliche Hoffnung des ewigen Lebens.

Oder:

Der Gott aller Gnade wolle dich ſtärken, vollbereiten, kräftigen und gründen, und durch den Glauben bewahren zum ewigen Leben.

Oder:

Der Gott des Friedens heilige dich durch und durch, daß du nach Seel und Leib unſträflich bewahret werdeſt auf den Tag unſers Herrn Jeſu Chriſti.

Oder:

Gott, der das gute Werk in dir angefangen hat, der wolle es vollführen, bis an den Tag unſers Herrn Jeſu Chriſti.

5. Nachdem der Prediger über jedes Kind gebetet, ſo läſſet er ſie wieder aufſtehen und ſich zur Beſtätigung einen Handſchlag von einem jeden Kinde geben.

6. Nach vollbrachter Einſegnung hält der Prediger wieder eine kurze Anrede an die ganze Gemeine, Eltern und zuletzt an die Kinder; kniet mit allen nieder und übergiebt nun ſei-

ne geliebtesten Lehrlinge auf eine rührende Art den Händen seines Erbarmers; bittet um Vergebung dessen, was er versehen und versäumet, ꝛc. und entläſſet mit dem gewöhnlichen Segen die Gemeine, wenn vorher noch ein oder ein Paar schickliche Verse sind gesungen worden.

Nota. Wird zugleich Beichte gehalten, so folgt die Beichthandlung, nachdem der Prediger das letzte Gebet kniend vor dem Altar mit den Anwesenden verrichtet hat.

Fünfter Abschnitt.

Von der Beicht, oder Vorbereitung zu dem Heiligen Abendmahl.

§. 1.

Wenn es die Umstände erlauben, so soll das Abendmahl ordentlicher Weise auf Weihnachten, Ostern und Pfingsten gehalten werden, und wenn es die Nothwendigkeit der Gemeine erfordert, kann es mehrmal im Jahr geschehen.

§. 2.

Soll es der Prediger acht oder vierzehn Tage zuvor von der Kanzel verkündigen, mit beygefügter kurzer Ermahnung, und zugleich anzeigen, wenn sich die Leute bey ihm melden und aufschreiben lassen sollen.

§. 3.

Soll der Prediger ein Communicanten-Regiſter halten, und bey der Gemeine aufheben. Im Fall der Prediger beym Anmelden einen oder andern findet, der im Streit oder öffentlichen Aergerniſſen lebet, und er die Sachen nicht allein vermitteln kann, ſo mag er den Kirchen-Rath zuſammen rufen, und den Schuldigen dahin beſcheiden, um Red und Antwort zu geben.

§. 4.

Den Tag zuvor ſollen alle, die Communicanten ſeyn wollen, in die Kirche kommen, um die vom Prediger beſtimmte Zeit, da denn folgende Ordnung zu beobachten:

1) Wird ein Buß- oder anderes zu dem Vorhaben ſich ſchickendes Lied geſungen.

2) Nach dem Liede hält der Prediger eine Buß-Vermahnung von der Kanzel, und richtet ſich in der Anwendung nach den Umſtänden, die er beym Aufſchreiben bemerket.

3) Hierauf bedient er ſich eines der folgenden Formulare:

I. Formular.

Ich frage euch vor dem Angeſicht des Allwiſſenden Gottes, auf das Zeugniß eures Gewiſſens: 1) Ob ihr auch wahrhaftig erkennet, bekennet, und darüber euch von Herzen betrübet, daß ihr nicht nur aus eurer natürlichen Geburt Sünder ſeyd, ſondern daß ihr auch wirklich mit Unterlaſſung des Guten und Ausübung manches Böſen, in Gedanken, Begierden, Worten und Werken, den Herrn euren Gott und Wohlthäter gar viel-

fältig betrübet und beleidiget habt; demnach wohl werth wäret, daß euch Gott von seinem Angesichte verstieſſe, und ewig verwürfe.

Ist das eures Herzens wahre Erkenntniß und Bekenntniß? So saget: Ja. Ja.

2) Frage ich euch: Ob ihr auch von Herzen glaubet, daß Jesus Christus kommen sey in die Welt die Sünder selig zu machen, und daß alle, die an seinen Namen glauben, Vergebung der Sünden empfahen sollen. Habt ihr demnach ein sehnliches Verlangen, durch Christum von euren Sünden los zu werden, und stehet ihr in der Zuversicht, daß euch euer himmlischer Vater um Jesu Christi und seines Verdienstes Willen gnädig seyn, euch alle eure Sünden vergeben, und euch von aller eurer Unreinigkeit reinigen und heiligen wolle?

Glaubet ihr das von Herzen, so bekennet es mit eurem Munde, und saget: Ja. Ja.

3) Frage ich euch: Ob ihr denn auch den festen Vorsatz gefasset, von nun an euch dem Heiligen Geist und seinen Wirkungen zu übergeben, also daß ihr künftighin die Sünde hassen und lassen, vor Gottes Angesicht zu wandeln euch bestreben, euer Leben wirklich bessern, und täglich frömmer werden wollet; ists so, so antwortet mit Ja. Ja.

Denn betet eine Manns- oder Frauensperſon, oder auch beyde, folgende Beichte, oder auch ein eigenes Herzens-Gebet.

Ich armer Sünder und Sünderin, bekenne Gott meinem himmliſchen Vater, daß ich leider! ſchwerlich und mannigfaltig geſündiget habe, nicht allein mit äuſſerlichen groben Sünden, ſondern vielmehr mit innerlicher angeborner Blindheit, Unglauben, Zweifel, Kleinmüthigkeit, Ungedult, Hoffarth, und ſündlicher Eigenliebe, böſen Lüſten, Geitz, heimlichen Neid, Haß und Mißgunſt, auch andern böſen Tücken, (Begierden) wie das mein Herr und Gott an mir erkennet, und ich es leider ſo vollkommen nicht erkennen kann! nun aber reuen ſie mich, und ſind mir leid, und begehre von Herzen, Gnade von Gott, durch ſeinen lieben Sohn Jeſum Chriſtum, mit dem Vorhaben, mein ſündliches Leben, durch Kraft des Heiligen Geiſtes zu beſſern, wozu mir Gott aus Gnaden des Heiligen Geiſtes Kraft täglich und reichlich verleihen wolle; er bereite mich beſonders zum Genuß des heiligen Abendmahls noch recht zu, damit ich es zur Stärkung im Glauben, und neuen kindlichen Gehorſam gegen Gott, und zur Beförderung einer aufrichtigen Liebe gegen meinen Nächſten, empfahen möge. Amen.

Der Prediger verrichtet hierauf einige Seufzer, als: Herr Gott Vater im Himmel, ꝛc. Dann ſpricht er:

Nun auf dieſes euer abgelegtes Bekenntniß der Sünden verkündige ich, ein Diener meines Herrn Jeſu Chriſti, hiemit allen denen, die alſo in wahrer Buſſe ſtehen, an Chriſtum von Herzen glauben, und einen aufrichtigen Vorſatz haben, ihr Leben von Herzen zu beſſern, und täglich frömmer zu werden, die Verheiſſung Gottes von der Vergebung aller ihrer Sünden; im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes, und des Heiligen Geiſtes, Amen. Dahingegen ſage ich allen Unbußfertigen, denen Heuchlern ſowohl als den offenbaren Gottloſen, und bezeuge ihnen aus Gottes Wort, und im Namen Jeſu Chriſti, daß ſo lange ſie noch in ihrem unbußfertigen Zuſtande bleiben, die Sünde lieben, und die Gerechtigkeit haſſen; ihnen Gott ihre Sünden nicht vergeben, ſondern ſie ihnen vorbehalten habe, und ſie um derentwillen gewißlich endlich ſtrafen und verdammen werde, wo ſie nicht in der Gnaden-Zeit umkehren, von ihrem böſen Weſen ſich ernſtlich abwenden und durch aufrichtige Buſſe und Glauben zu Chriſto wahrhaftig kommen; welches wir ihnen denn von Herzen wünſchen, Amen.

Zum Beſchluß wird ein Vers geſungen und der Segen geſprochen.

§. 5.

Sollten ſich noch einige an Sonn- oder Feſttagen frühe melden, die zur Beicht nicht haben aus wichtigen Urſachen kommen können, ſo redet der Prediger privatim herzlich mit ihnen und ſie können doch zum Abendmahl gelaſſen werden.

II. Formular.

Von der Beichte oder Vorbereitung zum heil. Abendmahl.

Anrede nach der Predigt, oder Vermahnung.

Wir haben uns, meine in dem Herrn theuer erkaufte Zuhörer, in dieser Andachtsstunde versammlet, um uns auf den Genuß des heiligen Abendmahls vorzubereiten. Zu dem Ende haben wir eben aus dem Wort Gottes vernommen, wie wir beschaffen seyn müssen, wenn uns der Genuß des heiligen Abendmahls Segen und Nutzen bringen soll. Mit freudigem Aufthun meines Mundes werde ich euch den Trost des Evangeliums verkündigen, wenn ihr in einer gehörigen Gemüthsbeschaffenheit stehet, und dem Allmächtigen ein aufrichtiges Bekenntniß der Sünde ableget, ein zerknirschtes Herz, und ein sehnsuchtvolles und glaubiges Verlangen nach der vergebenden Gnade Gottes in Christo habt. Gebt also Gott die Ehre, und bekennet: Ach, Herr! ich habe gesündiget, ich habe dich meinen liebreichen und gütigen Vater im Himmel durch die Ausübung des Bösen und durch die Unterlassung des Guten betrübt und das Kindesrecht verscherzet. Diese geistliche Traurigkeit wird eine Reue zur Seligkeit wirken die niemand gereuet. Finden wir in der ganzen Welt keinen Trost, so finden wir doch bey dem Herrn Gnade

und viele Erlösung, weil er der Mittler zwischen Gott und den Menschen, uns alles erworben hat. Zu dem sollen und dürfen wir unsre Zuflucht nehmen, auf ihn getrost uns verlassen, und er wird unsre Sache führen, wenn wir glaubensvoll und mit kindlicher Zuversicht schreyen: Ach, Vater! decke meine Sünden mit dem Versöhnblut Jesu zu! Dieser treue Fürsprecher bey dem Vater, wird uns sein ganzes Verdienst schenken, und denn sollen unsre Gebeine frölich werden die zerschlagen waren, weil der Herr nicht will daß jemand soll verloren gehen. Wolan! ein solches aufrichtiges und gläubiges Herz wollen wir heute Gott darbringen. Ach daß doch ein jedes von uns ein solch aufrichtiges, reuiges und gläubiges Herz Gott jetzt darbrächte! denn ein solches Opfer ist ihm nur angenehm. Denn die Opfer die ihm gefallen, sind ein geängsteter Geist, ꝛc. Ein jedes bete von Herzen mit Jacob: Herr, ich lasse dich nicht es sey denn daß du mich segnest! Denn werden wir gewiß überwinden; denn wird der Gott Israels unsere Bitte erhören, und wir gerechtfertiget in unser Haus zurückkehren. Wohl uns alsdenn, weil der Herr seine Verheissung erfüllt, die er seinen Bothen gegeben: Welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen. Wolan! auch ich will, Kraft meines Amts, und Kraft dieses Befehls, euch den Segen des Evangeliums verkündigen. Zuvor aber beuget mit mir eure

Knie, und bekennet eure Sünden bußfertig vor Gott.

Eines der Communicanten betet die vorhergehende oder eine andere Beichte, (siehe pag. 6 und 7;) oder der Prediger betet sie im Namen aller.

Denn spricht der Prediger:

Dies, meine Freunde, sind die Gesinnungen, die Gott von uns fordert, wenn er uns seiner Gnade theilhaftig machen soll. Prüfet euch vor dem Angesicht Gottes, ob ihr dieselben wirklich habt. Beantwortet mir folgende Fragen, nach den Empfindungen eures Herzens, und eignet euch den Trost der Vergebung der Sünden zu, den Gott euch aus seinem Wort verkündigen lässet:

1) Erkennet ihr erstlich: Daß ihr aus eurer natürlichen Geburt Sünder seyd; und daß ihr die Gebote Gottes mannichfaltig übertreten, und euch seiner Gnade unwürdig gemacht habt? So antwortet—Ja!

2) Empfindet ihr darüber herzliche Reue und Traurigkeit, daß ihr euren Gott so oft beleidiget, der nicht allein heilig und gerecht, sondern auch gnädig und barmherzig ist, und euch so vielfältig gutes gethan hat? So antwortet—Ja!

3) Glaubet ihr daß Jesus Christus in die Welt gekommen sey, und daß alle die an seinen Namen glauben, Vergebung der Sünden empfahen sollen, und gründet ihr die Hoffnung der Vergebung

allein auf ſein vollgültiges und theures Verdienſt? So antwortet—Ja!

4) Iſt es endlich euer feſter Vorſatz, Früchte der Buße zu bringen und in der Zukunft an der Beſſerung eures Herzens und Lebens, unter dem Beyſtand ſeines Geiſtes, redlich zu arbeiten? So antwortet—Ja!

Nun ſo hat denn der Herr alle eure Sünden weggenommen; denn er erbarmet ſich, und vergiebt uns gern alle Sünden, wenn wir ſeine Gnade von Herzen in der gehörigen Ordnung ſuchen. Euch demnach, die ihr eure Sünden aufrichtig bekennet, und herzlich bereuet, an Jeſum Chriſtum glaubet, und den ernſtlichen Vorſatz habet, euer Leben zu beſſern; verkündige ich nach Inhalt des göttlichen Worts die Verheiſſung von der Vergebung eurer Sünden; im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes, und des Heiligen Geiſtes. Dagegen aber ſage ich allen Unbußfertigen, Unglaubigen, Sichern, Heuchlern und Verächtern der Heilsordnung und der Gnadenmittel, im Namen Jeſu Chriſti, daß Gott ihnen die Sünde vorbehalten hat und gewiß an ihnen ſtrafen wird, wenn ſie nicht in der Gnadenzeit ſich umkehren. Wir empfehlen ſie indeſſen der ſchonenden Güte, Gedult und Langmuth Gottes und wünſchen daß ſie dadurch endlich gerührt, zur Buße geleitet, und mit uns ſelig werden mögen. Amen.

Sechster Abſchnitt.

Die Handlung bey der Austheilung des Heiligen Abendmahls.

I. Formular.

Von dem heiligen Abendmahl.

Wir erſcheinen jetzt billig, meine Geliebte, voll heiliger Ehrfurcht hier vor dem Angeſicht Gottes, um die gnadenvolle Stiftung zu feyern, die unſer Heiland kurz vor ſeinem ſchmählichen Leiden und Tod, ſeinen Erlößten zu gut gemacht hat. Jeſus Chriſtus will uns an ſeiner Tafel mit den Schäzzen ſeiner Gnade erquicken, wenn wir uns nur mit wohlvorbereiteten und glaubigen Herzen zu ihm nahen. Hier iſt der ewige Gottesſohn gegenwärtig, der aus Liebe zu uns den Himmel verließ, auf dieſe Erde herab kam, unſer Bruder wurde, und nachdem er durch Leiden und Tod unſre Verſöhnung vollbracht, zur Rechten des Vaters, mit Preis und Ehre gekrönt iſt. Der Herr der Herrlichkeit will ſich durch dieſes Mahl ſo genau mit uns verbinden als wie es möglich iſt. Er ſchenket uns

unter dem geſegneten Brod, ſeinen heiligen Leib, der für uns gekreuziget wurde, und unter dem geſegneten Kelch, ſein heiliges Blut, das für die Sünden der Welt vergoſſen worden iſt. So geheimnißvoll und unbegreiflich uns dieſe Sache iſt, ſo feſt kann ſich dabey unſer Glaube auf den Ausſpruch und die Verheiſſung des Allmächtigen Heilandes ſtützen, der überſchwenglich mehr thun kann, über alles was wir bitten und verſtehen. Laßt uns daher in der feſten Ueberzeugung zu ſeinem Tiſch treten, daß er durch dieſe Pfänder der Gnade uns alle Wohlthaten ſeiner Erlöſung, als der Vergebung der Sünden, der Kindſchaft Gottes, des geiſtlichen Lebens und der Hoffnung der ewigen Seligkeit theilhaftig mache.

Aber laſſet uns auch ſeinen heiligen Befehl erfüllen, da er ſagt: "Solches thut zu meinem Gedächtniß." "So oft ihr von dieſem Brod eſſet und von dem Kelch des Herrn trinket ſollt ihr des Herrn Tod verkündigen bis daß er kommt." — Mit einem dankbaren Herzen laſſet uns daher an die ſchmähliche Leiden und an den grauenvollen Tod gedenken, wodurch dieſer großmüthige Menſchenfreund Jeſus Chriſtus unſre Sünden verſöhnet hat. — Sehet ihn in jenem Garten am Oelberge zittern und zagen, blutigen Schweis vergieſſen und mit dem Tode ringen. Sehet ihn von einem ſeiner Jünger den Händen

seiner Feinde übergeben. Mit welcher Gelassenheit und Seelengröße unterwirft er sich dem Rathschluß seines himmlischen Vaters, und erträgt alle Mißhandlungen seiner Feinde, die ihn zum Tod verurtheilen! Sehet den erhabenen Gottessohn, gleichwie ein Lamm zur Schlachtbank hinführen. Kein erdlicher Geist kann alles das fassen was der Heiland in diesen schmerzenvollen Stunden gelitten hat. Dort hieng er auf Golgatha, der Heiligste, am Holz wie ein Verfluchter, an Händen und Füssen mit Nägeln durchbohrt, wie ein Missethäter, er, der Unschuldigste. Dort rief er mit bangevoller Seele am Kreuz aus: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen!—Endlich giebt er, der Gerechte, der liebevolle und gütige Erbarmer, unter unaussprechlichen Martern seine gequälte Seele in die Hände seines himmlischen Vaters. So neigte er sein Haupt und verschied.

Gebet.

O theuerster Heiland! dies alles hast du für uns erduldet; unsere Sünden, die du trugest, haben dir so unsägliche Marter, und einen so grauenvollen Tod verursacht. Aus Liebe zu uns hast du dich, göttlicher Hoherpriester! für uns am Stamme des Kreuzes geopfert. Wie sollen wir dir würdig genug für diese Liebe danken! Wir geben dir Seele und Leib zum Opfer hin; dein Leiden und Tod soll

unter dem geſegneten Brod, ſeinen heiligen Leib, der für uns gekreuziget wurde, und unter dem geſegneten Kelch, ſein heiliges Blut, das für die Sünden der Welt vergoſſen worden iſt. So geheimnißvoll und unbegreiflich uns dieſe Sache iſt, ſo feſt kann ſich dabey unſer Glaube auf den Ausſpruch und die Verheiſſung des Allmächtigen Heilandes ſtützen, der überſchwenglich mehr thun kann, über alles was wir bitten und verſtehen. Laßt uns daher in der feſten Ueberzeugung zu ſeinem Tiſch treten, daß er durch dieſe Pfänder der Gnade uns alle Wohlthaten ſeiner Erlöſung, als der Vergebung der Sünden, der Kindſchaft Gottes, des geiſtlichen Lebens und der Hoffnung der ewigen Seligkeit theilhaftig mache.

Aber laſſet uns auch ſeinen heiligen Befehl erfüllen, da er ſagt: "Solches thut zu meinem Gedächtniß." "So oft ihr von dieſem Brod eſſet und von dem Kelch des Herrn trinket ſollt ihr des Herrn Tod verkündigen bis daß er kommt." — Mit einem dankbaren Herzen laſſet uns daher an die ſchmähliche Leiden und an den grauenvollen Tod gedenken, wodurch dieſer großmüthige Menſchenfreund Jeſus Chriſtus unſre Sünden verſöhnet hat. — Sehet ihn in jenem Garten am Oelberge zittern und zagen, blutigen Schweis vergieſſen und mit dem Tode ringen. Sehet ihn von einem ſeiner Jünger den Händen

seiner Feinde übergeben. Mit welcher Gelassenheit und Seelengröße unterwirft er sich dem Rathschluß seines himmlischen Vaters, und erträgt alle Mißhandlungen seiner Feinde, die ihn zum Tod verurtheilen! Sehet den erhabenen Gottessohn, gleichwie ein Lamm zur Schlachtbank hinführen. Kein erdlicher Geist kann alles das fassen was der Heiland in diesen schmerzenvollen Stunden gelitten hat. Dort hieng er auf Golgatha, der Heiligste, am Holz wie ein Verfluchter, an Händen und Füssen mit Nägeln durchbohrt, wie ein Missethäter, er, der Unschuldigste. Dort rief er mit bangevoller Seele am Kreuz aus: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen!—Endlich giebt er, der Gerechte, der liebevolle und gütige Erbarmer, unter unaussprechlichen Martern seine gequälte Seele in die Hände seines himmlischen Vaters. So neigte er sein Haupt und verschied.

Gebet.

O theuerster Heiland! dies alles hast du für uns erduldet; unsere Sünden, die du trugest, haben dir so unsägliche Marter, und einen so grauenvollen Tod verursacht. Aus Liebe zu uns hast du dich, göttlicher Hoherprieſter! für uns am Stamme des Kreuzes geopfert. Wie sollen wir dir würdig genug für diese Liebe danken! Wir geben dir Seele und Leib zum Opfer hin; dein Leiden und Tod soll

uns von allen Sünden aufs kräftigſte abſchrecken, und uns aufs ſtärkſte antreiben, dich ewig zu lieben, dir ewigen Gehorſam, ewige Treue zu ſchwören. Wir erneuern dieſen Vorſatz auch heute bey deinem Liebesmahl; dein erhabenes Beyſpiel ſoll die beſtändige Regel unſers Lebens ſeyn; wir wollen wie du, alle Menſchen lieben, unſern Feinden vergeben und unſer Kreuz geduldig tragen; wir wollen dir dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit; laß dir unſern unvollkommenen Dank gefallen, bis wir einſt in deiner Seligkeit dich mit verklärten Lippen, für deine Liebe ewig loben und preiſen werden. Laß uns auch jetzt an deiner Tafel deine Freundlichkeit ſchmecken, und deinen heiligen Leib und dein heiliges Blut zu unſerm ewigen Seelenheil reichlich genieſſen. Amen.

Laſſet uns nach Chriſti Befehl und Beyſpiel Brod und Wein zum Sacramente einweihen.—

Vater Unſer, der du biſt in dem Himmel! geheiliget werde dein Name. Zu uns komme dein Reich. Dein Wille geſchehe auf Erden wie im Himmel. Unſer täglich Brod gieb uns heute. Und vergieb uns unſere Schulden, wie wir unſern Schuldigern vergeben. Und führe uns nicht in Verſuchung; ſondern erlöſe uns von dem Uebel. Denn dein iſt das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.

Unſer Herr Jeſus Chriſtus in der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brod, dankete und brachs, und gab es ſeinen Jüngern und ſprach: Nehmet hin und eſſet, das iſt mein Leib, der für euch gegeben wird, ſolches thut zu meinem Gedächtniß.

Deſſelbigen gleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankete und gab ihnen den und ſprach: Nehmet hin und trinket alle daraus, dieſer Kelch iſt das Neue Teſtament in meinem Blut, das für euch und für viele vergoſſen wird, zur Vergebung der Sünden, ſolches thut, ſo oft ihrs trinket, zu meinem Gedächtniß.

Bey Austheilung des Brods, ſpricht der Prediger:

Jeſus ſpricht: Nehmet hin und eſſet, das iſt mein Leib der für euch gegeben wird, ſolches thut zu meinem Gedächtniß, der ſtärke und erhalte euch im wahren Glauben zum ewigen Leben.

Bey Darreichung des Weins, ſpricht er:

Jeſus ſpricht: Nehmet hin und trinket alle daraus, dieſer Kelch iſt das neue Teſtament in meinem Blut, das für euch und für viele vergoſſen wird zur Vergebung der Sünden, das ſtärke und erhalte euch im wahren Glauben zum ewigen Leben.

Anmerkung:

Beym Austheilen des Abendmahls ſinge man nicht die ganze Zeit oder man unterlaſſe das Singen ganz, wenn vor-

her einige Verſe geſungen worden. Auch dient es ſehr zur Aufmunterung, zum Troſt und zur Unterhaltung der Andacht, wenn der Prediger beym Beſchluß der Austheilungsworte, einen ſchicklichen Vers, Spruch oder Wunſch hinzufügt. Z. E. Aus dem Lied: Schmücke dich o liebe Seele, ꝛc.

V. 4. Ach! wie wünſchet mein Gemüthe, ꝛc.

V. 8. Herr! es hat dein theures Lieben, ꝛc.

V. 9. Jeſu! wahres Brod des Lebens, ꝛc.

Anmerkung.

Man ändre beym Austheilen des Abendmahls öfters die Worte, z. E. anſtatt, Jeſus ſpricht: Nehmet hin, ꝛc.

Joh. 6, 51. Ich bin das lebendige Brod, ꝛc.

54. 55. Wer mein Fleiſch iſſet, ꝛc.

Oder nach 1 Cor. 10, 16. Das Brod das wir brechen, ꝛc.

11, 26. So oft ihr von dieſem Brod eſſet, ꝛc.

Oder Offenb. 19, 9. Selig ſind die zum Abendmahl der Hochzeit ꝛc.

Schlußgebet.

Lobe den Herrn meine Seele, und was in mir iſt ſeinen heiligen Namen! Lobe den Herrn meine Seele und vergiß nicht was er dir gutes gethan! der dir alle deine Sünden vergiebt und heilet alle deine Gebrechen. Halleluja.

Lob und Dank, Preis und Anbetung ſey dir geſagt, Herr Jeſu Chriſto! für alle herrliche Beweiſe deiner unergründlichen Liebe gegen uns ſündige Menſchen! Du haſt in deiner tiefen Erniedrigung ſo viel Arbeit und Mühe auf dich ge-

nommen, und in deinen letzten Stunden ſo viele Angſt und Pein für uns erduldet, daß wir zu ſchwach ſind, einen dir ganz würdigen Dank zu bringen. Mit bereitwilliger Gelaſſenheit giengſt du an den Ort, da der blutige Kreuzestod deiner erwartete. Du übernahmſt für uns den quaalvollſten Todeskampf in Gethſemane; du nahmſt den bittern Kelch aus der Hand deines himmliſchen Vaters; du übergabeſt dich willig deinen ungerechten Richtern, und lieſſeſt dich von der Schaar grauſamer Kriegsknechte mißhandeln; dein Haupt mit Schlägen beſchimpfen und mit einer Dornenkrone verwunden, und endlich am Pfahl deine Hände und Füſſe durchbohren. O göttlicher Mittler! theuerſter Seelenfreund! wie viel haſt du gelitten um uns von den Strafen der Sünden zu befreyen! wie unbegreiflich iſt deine Liebe; wie bewunderswürdig dein Eifer uns zu retten! Wie ſollen wir dir alle Barmherzigkeit, Treue und Güte vergelten die du an uns gethan haſt? Auf, preiſet ihn! Lobet ihn ihr Chriſten! verkündiget ſeinen verdienſtvollen Tod mit frohen Herzen! Lamm Gottes! das der Welt Sünde getragen, wir danken dir daß du für uns geſtorben! Fürwahr er trug unſere Krankheit und lud auf ſich unſere Schmerzen; durch ihn haben wir Friede und Heil. Segne auch den Genuß deines Mahls an unſern Seelen; laß uns in der Liebe zu dir und unſern Brü-

dern, im Gehorſam gegen Gott und dein Evangelium geſtärkt werden; ſchenke uns deinen Geiſt zum Unterpfand und Siegel; verſichere uns von deinen Heilsgütern; verbinde uns durch den Genuß dieſes heiligen Mahls aufs innigſte mit dir; mache uns fähig dir Lebenslang zu dienen. Dir, dem Lamm das erwürget worden und würdig iſt zu nehmen Preis und Ehre, ſey Lob und Ruhm von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

II. Formular.

Der Herr ſey mit euch!

Unſere Herzen in die Höhe, heben wir zum Herrn.

Heilig, heilig, heilig iſt der Herr Zebaoth, alle Lande ſind ſeiner Ehre voll.

Anrede.

Geliebte in dem Herrn!

Weil wir hier verſammlet ſind, das feyerliche Mahl zu halten, welches Jeſus unſer Herr und Heiland verordnet hat, ſo laſſet uns zuförderſt die Abſicht des großen Stifters deſſelben mit Andacht und Ehrfurcht erwegen. Dieſe war ſicherlich das Gedächtniß ſeiner Liebe unter den Menſchen zu erhalten, und ſeinen Verſöhnungstod der Welt zu verkündigen. Solches thut zu meinem Gedächtniß ſpricht er — und Paulus ſagt: So oft ihr

von dieſem Brod eſſet und von dieſem Kelch trinket, ſollt ihr des Herrn Tod verkündigen bis daß er kommt. Unſer hochgelobter Heiland wußte wohl, daß das undankbare Herz des Menſchen ſehr geneigt ſey Wohlthaten zu vergeſſen, und daß man in kurzer Zeit ſeine Liebe zu Sündern geringſchätzen würde; deswegen hat er dieſes feyerliche Mahl geſtiftet, um das Andenken an ſeinen Verſöhnungstod unter den Menſchen zu erhalten, und ſie zur Gegenliebe, zur Dankbarkeit und zum Gehorſam ſeiner Gebote zu ermuntern. So laſſet uns denn, meine Geliebten, von ganzem Herzen an das Leiden und Sterben Jeſu gedenken. Laſſet uns daran gedenken, wie Jeſus als Bürge für uns leidet und kämpfet, betet und ringet — wie er geſchlagen, verhöhnet, gegeiſſelt, mit Dornen gekrönet, zum Tode verurtheilt und gleich einem Miſſethäter ans Kreuz genagelt wird, um uns arme Verlorne und Verdammungswürdige von Gottes Zorn, Tod und Hölle zu erlöſen. Laſſet uns ihm dafür Preis, Ehre und Dank bringen. Ja ſein Tod müſſe dankbarlich verkündiget werden, ſo weit die Welt gehet, und von unſern Lippen müſſe ſein Lob erſchallen, und unſer ganzes Herz und Leben müſſe ſeiner Verehrung und ſeinem Dienſte gewidmet ſeyn. Dieſes ſey demnach unſer feyerlicher Vorſatz bey dieſem heiligen Mahle: Laſſet uns ihn den Gekreuzigten lieben, denn er hat uns erſt geliebet.

Eine andere Abſicht Jeſu bey der Einſetzung dieſes Mahls war, uns in den völligen Beſitz ſeines Verſöhnungstodes zu verſetzen. Wir wiſſen durch Aufopferung ſeines Leibes und Vergieſſung ſeines Blutes hat er, der liebe Heiland, ein Verſöhnungsopfer für die Sünden der Welt dargebracht, und an dieſem Verſöhnungsopfer will er uns nun gerne Theil geben. Da wir nun ſinnliche Geſchöpfe ſind, ſo hat er zwey äuſſerliche und in die Sinne fallende Elemente, nemlich Brod und Wein, beſtimmt, gleichſam als Pfänder, um uns dadurch zu verſichern, daß wir mit, bey und unter denſelben, ſeines Leibes und Blutes, und folglich ſeiner ganzen Verſöhnungsgnade theilhaftig werden ſollen. So gewiß demnach der bußfertige Cummunicant, aus den Händen ſeines Lehrers das geſegnete Brod und den geſegneten Kelch empfängt, ſo gewiß wird er auch von ſeinem Heiland, auf eine uns unſichtbare Weiſe ſeinen Leib und Blut empfahen.

Ferner, ſollte auch das Abendmahl ein Mittel ſeyn, das Band der Liebe unter Chriſten feſter zu knüpfen. Hier an dieſem Tiſche des Herrn, ſollen Hohe und Niedrige, Reiche und Arme, Gelehrte und Unwiſſende, Starke und Schwache zeigen, daß ſie ſich unter einander als Brüder und Schweſtern anſehen und daß ſie willig ſind auf ihrer Pilgrimsreiſe nach der Ewigkeit, einander beyzuſtehen und fortzuhelfen; denn gleicherweiſe wie wir

von einem Brod eſſen und aus einem Kelche trinken, ſo ſollen wir als Glieder einer Familie, als Brüder und Schweſtern einander liebhaben; denn das iſt unſers Heilands Gebot, daß wir uns unter einander lieben ſollen, gleichwie er uns geliebet, und daran wird jederman erkennen, daß wir Chriſti Jünger ſind, ſo wir uns unter einander liebhaben.

Endlich ſollen wir auch, bey dieſem feyerlichen Mahle zeigen, daß wir uns unſeres Heilandes nicht ſchämen, und daß wir bey ſeinem Bekänntniß und bey ſeiner Lehre treu bleiben wollen bis in den Tod. Laſſet uns aber auch den feſten Vorſatz faſſen nach dieſer theuren Lehre unſer Thun und Laſſen einzurichten. Alles was an uns ſündlich geweſen, ſoll von nun an abgelegt werden, und im Gegentheil wollen wir ſuchen züchtig, gerecht und gottſelig zu leben in dieſer Welt; ſo werden wir als wahre Nachfolger Jeſu erfunden werden, und uns aller ſeiner herrlichen Verheiſſungen getröſten können.

Laſſet uns beten:

Herr, Herr Gott, barmherzig und gnädig, geduldig und von großer Güte und Treue, der du vergiebſt Miſſethat, Uebertretung und Sünde denen, die ſich zu dir bekehren! — Dich den Gott der Liebe beten wir in tiefſter Demuth an, und loben deinen großen und heiligen Namen. — Gelobet

ſeyſt du, o Vater! daß du dich der gefallenen und verlornen Menſchen erbarmet haſt, und ihnen deinen Sohn zum Heiland und Erlöſer gegeben, auf daß alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben ſollen. Gelobet ſeyſt du, o Sohn Gottes! daß du unſre Schuld und Strafe auf dich genommen und durch dein Verſöhnungsopfer eine ewige Erlöſung für uns geſtiftet haſt. — Gelobet ſeyſt du für die Anerbietung und Mittheilung aller deiner für uns erworbenen Seligkeiten im heiligen Abendmahl, wodurch du uns ſpeiſen und tränken, erquicken und ſtärken willſt.

Ach Herr, wir wünſchen ſehnlich Theil zu haben an dieſen erworbenen Seligkeiten, an dieſen bereiteten Heilsgütern, und nahen uns demnach mit demüthigem Herzen zu deinem Tiſche. Wir fühlen es und bekennen es mit Schaam und Reue, daß wir nicht werth ſind die Broſamen aufzuleſen, die von deinem Tiſche fallen möchten; aber wir fühlen es auch, daß wir deine Gnade ſehr bedürfen. Im Vertrauen auf deine liebesvolle Einladung, und auf deine unendliche Sünderliebe kommen wir demnach und wagen es an deiner Tafel zu erſcheinen. O laß uns Theil haben an den Früchten deiner Verſöhnung! — Wir übergeben uns dir unſerm Heilande von neuem zum Eigenthum, und entſagen allen Uebertretungen deiner Gebote. Wir übergeben dir, unſre Leiber und See-

len, zu einem vernünftigen, heiligen und lebendigen Opfer — Dir, der du uns geliebt und dich selbst dargegeben zur Gabe und Opfer, Gott zu einem süßen Geruch. — Laß doch, o Herr! dieses gute Vorhaben deinen Augen wohlgefallen und hilf daß wir durch den Genuß deines Mahls im Glauben, in der Liebe und in der Hoffnung gestärkt, und also wirklich besser, froher und frömmer gemacht werden mögen. Dir wird dafür zukommen, Preis und Ehre und Anbetung! Amen.

Wir wollen jetzt in Jesu Namen und auf seinen Befehl, durch seine eigene Worte, sein heiliges Testament segnen, handeln und gebrauchen.

Vater Unser, u. s. w.

Unser Herr Jesus Christus in der Nacht, ꝛc. siehe pag. 57.

Nahet euch denn, meine Brüder und Schwestern, zu dem Tische des Herrn mit Ehrfurcht und Glauben, mit Dankbarkeit und Liebe. Im Namen Jesu Christi, unsers Herrn und Meisters, sage ich zu allen, die ihn als ihren Heiland erkennen, und entschlossen sind seine getreuen Nachfolger zu seyn: Ihr seyd willkommen bey diesem Feste der Liebe.

Nun werden einige Verse gesungen, und denn das Abendmahl ausgetheilt.

Bey Austheilung des Brods ſpricht der Prediger:

Jeſus ſpricht: Nehmet hin und eſſet, ꝛc. (ſiehe pag. 57.)

Bey Darreichung des Weins ſpricht er:

Jeſus ſpricht: Nehmet hin und trinket alle daraus, ꝛc. (ſiehe pag. 57.)

Anmerkung.—(Siehe pag. 57 und 58.)

Nach der Communion ſpricht der Prediger:

Danket dem Herrn, denn er iſt freundlich und ſeine Güte währet ewiglich, Hallelujah!

Wir danken dir, guter Heiland, Herr Jeſus Chriſtus, daß du uns aufs neue deine Huld und Gnade haſt ſchmecken laſſen. Du biſt alſo für uns geſtorben, und haſt dein Blut für uns vergoſſen! für uns, verdammungswürdige Sünder! und haſt uns Leben und unvergängliches Weſen ans Licht gebracht. O wär' ein jeder Puls ein Dank, und jeder Odem ein Geſang! — Deinen Ruhm wollen wir verkündigen, und deiner Gnade wollen wir würdiglich wandeln, bis wir dereinſt tüchtig werden an deiner himmliſchen Tafel zu erſcheinen. Amen.

Der Schluß wird gemacht mit Geſang und Segen.

Anmerkung.

Bey der Kranken-Communion hält der Prediger eine herzliche Unterredung mit dem Kranken, beſchreibt ihm die *Gemüthsverfaſſung* eines würdigen Communicanten, und

erklärt die Absicht dieses heiligen Mahls. Uebrigens bleibt es ihm überlassen, in Hinsicht der Beichte und der Austheilung des Abendmahls das, aus den vorhergehenden Formularen zu wählen, was ihm am schicklichsten scheint.

III. Formular.

Anrede und Gebet beym heiligen Abendmahl.

Wir sind, geliebte Christen! hier versammlet, das feyerliche Mahl zu halten, das uns Jesus Christus, unser Herr zum Gedächtniß seiner Liebe und seines blutigen Todes, verordnet hat.—Preiset denn die grundlose Barmherzigkeit des himmlischen Vaters, der uns aus dem unerschöpflichen Reichthum seiner Güte durch Jesum Christum so viele und große Wohlthaten erzeigt hat. Auch uns hat er von Ewigkeit geliebet, und zu der von ihm bestimmten Zeit seinen Sohn im menschlichen Fleisch gesandt, damit er uns errettete, die wir sonst ohne ihn auf ewig würden verloren worden seyn. Durch ihn den Eingebornen hat er uns seinen göttlichen Willen bekannt gemacht, und uns den Weg zur seligen Ewigkeit eröffnet. Danket ihm daher dem Allmächtigen, und erhebet mit innig gerührten und dankerfüllten Herzen den Namen des Herrn Jesu Christi, unsers großen Erretters und Seligmachers. Wo ist je größere Liebe gefunden als die, daß jemand sein Leben lässet für

die Freunde? und ſehet der göttliche Mittler hat ſogar für die ſein Leben gelaſſen, die ſeine Feinde waren; er hat durch ſeinen blutigen und ſchmerzhaften Tod, uns die Vergebung der Sünden verſchaft; und nachdem er aus dem Grabe auferſtanden, und zur rechten Hand Gottes im Himmel erhöhet worden, uns dorten jene unvergängliche Wonne bereitet.

Genieſſet alſo ſchon hier im voraus mit Freuden die himmliſchen Gaben, mit denen er unſere Seelen ſättigen, ſtärken und erquicken will. Das Brod das wir brechen, iſt die Gemeinſchaft ſeines Leibes; der Kelch den wir ſegnen, iſt die Gemeinſchaft ſeines Blutes. Durch den Genuß dieſes heiligen Mahls werden alle wahrhaftig Glaubige, in die genaueſte Vereinigung mit ihm geſetzt. Er giebt uns ſeinen Leib und ſein Blut; er wirket, lebt und wohnet in uns; er ſtärket unſern Glauben, wecket uns zur Liebe Gottes, und erfüllt unſer Herz mit himmliſcher Freude.—Prüfet euch nun ob ihr dieſer hohen und göttlichen Wohlthaten würdig ſeyd. Denn wer unwürdig von dieſem Brod iſſet oder von dieſem Kelch trinket, der verſchuldet ſich, das heißt, der macht ſich ſtrafbar an dem Leib und Blut des Herrn. Eure Seele ſey daher feſt entſchloſſen den Willen Gottes redlich zu erfüllen, und die Lehre Jeſu, ſeinen Sinn und ſein Beyſpiel, *ſo viel wie* möglich zu befolgen; und ſo wie er alle

Menſchen liebte, und gern diente, ſo müßt auch ihr euch beſtreben, alle zu lieben, und allen zu dienen, und in guten Werken nach dem ewigen Leben trachten.—Gedenket insbeſondere bey dieſem Mahl an die Liebe Jeſu, und lernet daraus auch die Brüder lieben, und ſelbſt eure Feinde zu ſegnen. Mit ſolchen frommen Geſinnungen und im glaubigen Vertrauen auf die Gnade des Allerhöchſten, nahet euch herbey, das heilige Abendmahl zu genieſſen.

Zuvor aber laſſet uns nach Chriſti Befehl und Beyſpiel das Brod und Wein durch Gebet zum Sacrament einweihen. — Betet mit mir das Vater Unſer.

Gott der du unſer Vater biſt! und in dem Himmel wohneſt, laß deines Namens Ruhm, wie in der Welt ſo auch unter uns verherrlichet werden; erwecke uns durch dieſes ſegensreiche Mahl, dich mit guten dankbaren Geſinnungen, mit Worten und mit Thaten zu ehren; dein Reich werde unter den Menſchen immer weiter ausgebreitet; laß uns auch die köſtliche Güter deſſelben, Friede und Freude im heiligen Geiſt reichlich genieſſen; deine Liebe ſo du uns durch Chriſtum erzeiget, mache uns immer geneigter, deinen Willen zu thun, wie die Engel im Himmel denſelben thun. Du giebſt uns aus deiner Fülle unſer Brod täglich. Ach! ſpeiſe und ſättige auch jetzt unſere Seelen mit dieſer heiligen Gabe, Jeſu Chriſti unſers Herrn. Sein

Fleiſch iſt die rechte Speiſe, ſein Blut der rechte Trank. Du haſt uns, o Vater! durch Chriſtum alle Sünden vergeben, und ſchenkſt uns jetzt im heiligen Abendmahl, wenn wir es in Erkenntniß und Reue feſt glauben, das koſtbare Siegel und Unterpfand deiner Güte. Wir wollen darum auch gerne unſern Schuldigern, die uns beleidiget haben, vergeben. Laß uns, die wir ſchwache Menſchen ſind, nur nicht in zu große Verſuchungen gerathen, unter welchen wir etwan erliegen müſſen. Stärke uns durch den Genuß dieſer Seelenſpeiſe, alle Leiden, nach dem Beyſpiel Jeſu, geduldig zu ertragen. Laß unſere Verſuchungen, ſo wie die ſeinige, ein herrliches Ende gewinnen. Erlöſe uns endlich von allem Uebel und nimm uns auf in dein herrliches Reich. Amen.

Die Einſetzungsworte:

Unſer Herr Jeſus Chriſtus, ꝛc. ſiehe pag. 57.

Schlußgebet.

Prediger. Danket dem Herrn, denn er iſt freundlich:

Chor. Und ſeine Güte währet ewiglich.

Prediger. Heilig, heilig, heilig iſt unſer Gott in aller Welt;

Chor. Und alle Lande werden ſeiner Ehre voll.

Lobe den Herrn meine Seele, ꝛc. ſiehe pag. 58.

Wir danken dir, Herr Gott Vater! daß du durch Christum, deinen Sohn, dies Gedächtniß deiner Liebe gestiftet, und uns mit dem theuren Mahle des ewigen Lebens nun wieder erquicket hast. Wir loben und preisen deine Güte, o geliebtester Herr Jesu! daß du dich nach deiner herablassenden Erbarmung so genau mit uns vereiniget, und unsere Seelen durch dich gelabet und gestärket hast. Ach! erhalte uns, o Geist der Gnaden! in dieser seligen Gemeinschaft, vermehre in uns die göttliche Liebe; erfülle uns mit freudiger Hoffnung, und kindlicher Bereitwilligkeit die Gebote unsers himmlischen Vaters zu erfüllen, daß wir in aufrichtigem Sinn der wahren Nächstenliebe auch andern gerne Gutes erzeigen, und uns von der sündigenden Welt unbefleckt erhalten. Ja gepriesen seyst du, guter Gott; du hast grosses an uns gethan, deß sind wir frölich. Lobet den Herrn ihr seine Geliebte, rühmet und preiset ihn alle Völker, denn seine Gnade und Liebe währet ewig. Amen.

Siebenter Abſchnitt.

Vom Trauen.

§. 1.

Ordentlicher Weiſe trauet man nur diejenigen, welche zur Gemeine gehören, da aber auch auſſerordentliche Vorfälle ſich ereignen, ſo merket man folgendes an.

§. 2.

Müſſen ſie nicht in der Freundſchaft und Schwägerſchaft wider die Bibliſche Ordnung, noch wider die Geſetze dieſes Landes ſtehen, auch darthun können, daß ſie nicht Ehegatten oder Ehegattinen haben.

§. 3.

Muß der Prediger unterſuchen, ob nicht ein oder die andere Perſon noch ein verbundener Dienſtbote iſt, und ob beyde 21 Jahre alt ſind; denn ohne Bewilligung des Meiſters, oder der Eltern, darf kein Prediger, bey Verluſt einer ſchweren Strafe, ſolche copuliren.

§. 4.

Das Ausrufen muß drey verſchiedene Sonntage geſchehen, im Nothfall aber mag der Prediger es kürzer geſchehen laſſen, wenn es Gemeinsglieder ſind, oder man nichts dawider zu ſeyn vermuthen kann.

§. 5.

Die Copulation kann in der Kirche geſchehen, oder in einem Hauſe, in beyden Fällen aber allezeit vor Zeugen.

§. 6.

Bey der Copulation mag der Prediger ſich eines der folgenden Formulare bedienen.

I. Formular.

Meine Freunde in Chriſto!

Demnach der heilige Eheſtand, ſo von Gott ſelbſt eingeſetzt, ein ſolcher Stand iſt, welcher ſoll ehrlich gehalten werden bey allen, und derohalben die, ſo ſich darein begeben haben, oder ſich noch darein begeben wollen, oftmals bedenken, was und wie die heilige Schrift von ſolchem Stande redet, ſo wollen wir Gott zu Ehren und gegenwärtigen Perſonen zur Lehre, Vermahnung und Troſt, etliche Stücke vorleſen, die in der heiligen Schrift von dieſem Stande vorgeſtellet ſind.

Erſtlich: Sollen fromme Eheleute, oder die zur Ehe ſchreiten wollen, wiſſen: Daß der Eheſtand von Gott ſelbſt im Paradies verordnet oder eingeſetzet ſey; denn alſo leſen wir im Erſten Buch Moſis, im andern Capitel, Und Gott der Herr ſprach: Es iſt nicht gut, daß der Menſch alleine ſey; Ich will ihm eine Gehülfin machen, die um ihn ſey.

Zum Andern: Sollen ſie auch wiſſen: Daß in der heiligen Schrift auch klar vorgeſtellet iſt, wie gottesfürchtige Eheleute gegeneinander im Eheſtande ſich chriſtlich verhalten ſollen. Denn

alſo ſpricht St. Paulus, Epheſer 5, 25. ꝛc. Ihr Männer habt lieb eure Weiber, gleich wie Chriſtus auch geliebet hat die Gemeine, und hat ſich ſelbſt für ſie dargegeben; alſo ſollen auch die Männer ihre Weiber lieben als ihre eigene Leiber. Wer ſein Weib liebet, der liebet ſich ſelbſt. Denn niemand hat jemals ſein eigen Fleiſch gehaſſet, ſondern er ernähret es, und pfleget ſein, gleich wie auch der Herr die Gemeine pfleget.

Die Weiber ſeyn unterthan ihren Männern, als dem Herrn; denn der Mann iſt des Weibes Haupt, gleichwie auch Chriſtus das Haupt iſt der Gemeine. Aber wie nun die Gemeine iſt Chriſto unterthan; alſo ſollen auch die Weiber ihren Männern in allen billigen Dingen unterthan ſeyn.

Zum Dritten, iſt auch zu merken: Daß um der Sünde willen des Menſchen, dem Manne und auch der Frauen, in ſolchem Stande das Kreuz von Gott auferleget ſey.

Ihr werdet alſo, meine Geliebten, nicht immer gute Tage zu erwarten haben. Es können und es werden auch Tage der Trübſal kommen; aber demohnerachtet iſt es wahr, daß wenn ihr den Herrn fürchtet, und in ſeinen Wegen und Geboten wandelt, ſo wird er euch nie verlaſſen. Er wird euer Helfer in der Noth, und euer Tröſter in jeder Traurigkeit ſeyn.

Demnach euch nun aus Gottes Wort diejenigen Stücke, ſo den Eheſtand betreffen, deutlich vorgehalten worden, ſo ſollet ihr auch nun ſolches fleißig bedenken, und in eurem ganzen Leben euch darnach mit allem Ernſte halten.

Und weil keine Hinderniſſe vorhanden ſind, warum ihr euer einander gethanes Ehegelöbniß nicht vollziehen ſolltet; ſo frage ich euch allhier vor Gottes Angeſicht, und vor gegenwärtigen Zeugen:

N. N. Ihr ſtehet allhier und begehret gegenwärtige N. N. zu nehmen zu eurer ehelichen Haus-Frauen, euch von ihr nicht zu ſcheiden, es ſey denn, daß euch der Tod ſcheide. Euch gegen ihr zu verhalten, wie es einem chriſtlichen Ehemann gebühret, in Lieb und in Leid, in böſen und guten Tagen. Iſt ſolches noch eures Herzens Wille und Meynung, ſo bekennet es vor Gottes Angeſicht, und dieſen Freunden, und ſaget, Ja. Ja.

N. N. Ihr ſtehet allhier und begehret gegenwärtigen N. N. zu nehmen zu eurem ehelichen Manne, euch von ihme nicht zu ſcheiden, der Tod ſcheide euch denn. Euch gegen ihn ſo zu verhalten, wie es einer chriſtlichen Ehe-Frau gebühret, in Lieb und in Leid, in böſen und guten Tagen. Iſt ſolches noch eures Herzens Wille und Meynung, ſo bekennet es allhier vor Gottes Angeſichte, und dieſen Freunden, und ſaget, Ja. Ja.

Nun geben ſich die Verlobten die rechte Hand, und der Prediger ſpricht:

Was Gott zuſammen füget, das ſoll der Menſch nicht ſcheiden; weilen N. und N. ſich unter einander zur Ehe begehren, und ſolches nochmals allhier vor Gottes Angeſicht deutlich bekennet und bezeuget; auch darauf einander die Hände gegeben; ſo ſpreche ich ſie hiemit Ehelich zuſammen, im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes, und des Heiligen Geiſtes, Amen.

Gebet.

Unendlich großer Gott! vor dem die Gedanken aller Menſchen offenbar und bekannt ſind; wir bitten dich, du wolleſt auf uns ſehen, und dich unſerer nach unſern Bedürfnißen gnädiglich annehmen. Siehe auch mit Erbarmen auf dieſe (junge) Perſonen herab, die hier vor dir ſtehen, und in den Stand der Ehe treten wollen. Laß ihre Ehe eine heilige und dir wohlgefällige Ehe ſeyn, ſo daß ſie als chriſtliche Ehegatten mögen beyſammen wohnen. Belehre und erleuchte ſie, heilige und ſtärke ſie, auf daß ſie einander für die zukünftige Welt beförderlich ſeyn mögen. Entferne von ihnen inſonderheit allen Unfrieden, und laß ſie als vernünftige Chriſten bey einander wohnen, die ſich ihre Fehle gerne verzeihen. Entferne von ihnen, nach *deiner Güte*, alle Krankheit und alles Unglück. Laß

ſie mit Abſicht ihrer Seele deine Freundlichkeit ſchmecken. Gieb du ihnen auch das Nöthige im Leiblichen. Hilf daß ſie ſuchen dich zum Freunde zu haben und bald dazu thun, ſo wirſt du ſie zeitlich und ewig beglücken. Deine Gnade walte über ihnen jetzt und bis in Ewigkeit, Amen.

Der Herr ſegne euch, ꝛc.

§. 7.

Der Prediger ſoll die Copulirten in das ordentliche Kirchen-Buch einſchreiben.

§. 8.

Uebrigens hat der Prediger, wo Unordnung zu vermuthen iſt, die Leute davor zu warnen.

II. Formular.

Einſegnungs-Formul angehender Eheleute.

Da ihr euch beyde, meine Geliebten, unter Gottes Leitung entſchloſſen habt, in den Eheſtand zu treten, und dieſes Bündniß hier feyerlich vor Gott wollt beſtätigen laſſen; ſo iſt es wohl billig daß ihr die gute Abſichten überleget, welche der weiſe Schöpfer, durch dieſe Stiftung und Vereinigung der beyden Geſchlechter, zu erreichen beſchloſſen hat. Gott, der die Liebe iſt, wollte die Menſchen durch die Bande der zärtlichſten Liebe vereinigen; darum ſchuf er die Gattin vor den Mann, und in dem

Herzen des Mannes eine solche Neigung gegen die Gattin, daß er auch Vater und Mutter verläßt, und seiner Ehegemahlin mehr, als ihnen ergeben ist. Eben durch diese Verbindung der Herzen, ist auch der Grund zur wechselseitigen Hülfeleistung gelegt, welche beyde einander erzeigen sollen. Es ist nicht gut, sagt der Schöpfer, daß der Mensch allein sey, ich will ihm eine Gehülfin schaffen, die um ihn sey und bleibe. In der Fortdauer dieser Ehe, sollen sie ihr gemeinschaftliches Wohl befördern; Freude und Traurigkeit, Glück und Unglück mit einander theilen, und wenn Gott ihre Ehe segnet, sollen sie für das Wohl ihrer Nachkommen sorgen und sie zu guten Bürgern und Christen erziehen. Der Mann soll für die Frau sorgen, sie ernähren, und ihr liebreich begegnen. Die Frau soll dem Mann hingegen helfen, die Lasten erleichtern, ihn lieben, und verträglich mit ihm leben; beyde sollen sich der Ordnung und eines keuschen und heiligen Wandels befleissen, und bis in den Tod fromm zusammen leben. Weil nun die Ehe eine so wichtige Sache ist, so hat auch der Erlöser darauf gedrungen, daß sie in Reinigkeit und Ordnung erhalten werde, und darum befohlen: Was Gott zusammen fügt, das soll der Mensch nicht scheiden. — Ich frage euch also vor Gott und diesen euren Freunden:

N. N. Wollt ihr diese gegenwärtige N. N. zu

eurer ehelichen Gemahlin haben? Verſprecht ihr derſelben alle eheliche Treue, Liebe und Vorſorge, und ſie nicht zu verlaſſen bis Gott dies Band trennt? ſo bekennet es vor Gott und dieſen Perſonen und ſagt Ja.

N. N. Wollet ihr dieſen gegenwärtigen N. N. zu eurem ehelichen Gemahl haben? Verſprechet ihr demſelben alle eheliche Treue, Liebe und Gehorſam, und ihn nicht zu verlaſſen bis Gott dies Band trennt? ſo bekennet es vor Gott und dieſen Perſonen und ſagt Ja.

Hier wechſeln die Vertraute die Ringe, wenns gefordert wird.

Gebt euch hierauf die rechten Hände.

Dieweil ihr denn mit einander in den Stand der Ehe treten wollt, und ſolches hier öffentlich bekennt habt, ſo gebe ich euch hiemit ehelich zuſammen, im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geiſtes. Der grundgütige Gott, der euch nach ſeiner Weisheit verbunden hat, vermehre und erhalte in euch die Liebe; er verbinde euch immer genauer durch wechſelſeitige Vertraulichkeit, und laſſe euch alle Glückſeligkeit eines frommen, und Gott wohlgefälligen Eheſtandes, bis ins höchſte Alter genieſſen. Er erleichtere euch die unvermeidliche Beſchwerden dieſes Lebens. Der Herr laſſe euch lange in Frieden zuſammen leben. Er

verbinde eure Herzen aufs genaueſte; er ſchenke euch Geſundheit und das nöthige Auskommen; er ſtärke euch bey Trübſalen und verhelfe euch endlich zum ewigen Leben. Der Friede Gottes ſey mit euch. Amen.

Achter Abſchnitt.

Von der Einſetzung des Kirchenraths.

Geliebten Freunde!

Ihr ſeyd von den Gliedern dieſer Gemeine, bey einer ordentlichen Wahl zu Vorgeſetzten erwählet worden. Da nun eure Mitbrüder das gute Zutrauen zu euch haben, daß ihr die verſchiedenen Aemter, wozu ihr erwählet worden ſeyd, treulich und nach ihrem Wunſche beobachten und verwalten werdet, wie es Chriſten ziemet, und wie ihr es auch einmal vor Gott verantworten müſſet; ſo beliebet kürzlich eure Amtspflichten anzuhören:

I. Die Pflichten der Truſties ſind unter andern folgende:

1. Sie ſollen durch Gottes Gnade trachten, ſowohl ihrem eigenen Hauſe als der Gemeine mit chriſtlichem Leben und Wandel vorzuſtehen.

2. Sie sollen dafür sorgen, daß die Kaufbriefe und andere wichtige und der Gemeine nützliche Papiere aufbewahret werden.
3. Daß das der Gemeine gehörige Vermögen vor Verlust und Schaden gesichert, und die Gebäude in gutem Stand erhalten werden. Und
4. Daß die evangelische Lehre und christliche Zucht in der Gemeine erhalten und fortgepflanzet werde.

II. Die Pflichten der Elteſten sind:

1. Der Gemeine mit einem christlichen Wandel vorzugehen.
2. Daß Schulden, wenn einige vorhanden sind, auf die der Gemeine vortheilhafteſte Weise vermindert und abgetragen werden.
3. Die Schule bey Gelegenheit besuchen, und darnach sehen, daß gute Ordnung darinnen geführet und die Kinder recht unterrichtet werden.
4. Wenn Streit und Uneinigkeit in der Gemeine herrscht, sollen sie suchen so viel wie möglich, die streitenden Partheyen zu vereinigen, damit Friede hergestellt werde.
5. Wenn es der Prediger verlangt, sollen sie mit ihm gehen die Kranken zu besuchen.
6. Sollen sie dahin sehen, daß die Rechnung von aller Einnahme, so wie auch von aller Ausgabe, die in der Gemeine vorfallen, rechtmäßig geführet werde. Und endlich alle übrigen zum Wohlstand der Gemeine beförderlichen Dinge ausführen helfen.

III Die Pflichten der Vorsteher bestehen unter andern darinnen:

1. Sollen sie der Gemeine mit einem frommen Wandel vorleuchten.

2. Bey dem öffentlichen und privat Gottesdienſte, und inſonderheit bey Austheilung der Sacramente alle nöthige Handreichung thun.

3. Die Almoſen ſammlen und aufſchreiben, und dem Schatzmeiſter überzeben, ſo ofte er es von ihnen zum beſten der Gemeine fordern mag.

4. Sollen ſie darauf ſehen, daß die Arbeiter am Worte Gottes, nach Chriſti Befehl, unterſtützt, verſorgt und erhalten werden. Und endlich auf gute Zucht und Ordnung beym öffentlichen Gottesdienſte ſehen und ſo viel als möglich dieſelben befördern.

Ihr habt nun gehört, was eure Pflichten ſind, die ihr von nun an unter dem Gnadenbeyſtande Gottes auszuüben habt. Der Allmächtige Gott gebe euch ſeinen guten Geiſt zum Beyſtand; er ſtärke euch in allen euren Unternehmungen, und munztere euch auf, unabläßig für die Wohlfahrt dieſer Gemeine beſorgt zu ſeyn, und eure Pflichten getreu zu erfüllen; und ſeyd alsdenn auch verſichert, daß der treue, allwiſſende und gerechte Gott, der nichts unbelohnet läßt, euch für eure Mühe ſegnen, und in Zeit und Ewigkeit auch belohnen werde.

Laſſet uns beten:

Treuer Heiland, Herr Jeſu, du Erzhirte und Biſchof aller deiner erkauften Menſchen, wir danken dir für deine große Liebe, daß du dir eine Kirche auf Erden gegründet, und gegen die Pforten der Hölle, in ſo manchen Verfolgungen und Stürmen der

Zeit, bis hieher erhalten und immermehr ausgebreitet haſt. Wir danken dir, daß auch wir in dieſer Kirche geboren, und durch den Schall deines theuren Evangeliums als Mitglieder berufen ſind — im Genuß der Gnadenmittel ſtehen, und durch deinen Geiſt bearbeitet werden. Ja, wir danken dir, daß du auch noch immer Männer willig machſt, in deiner Kirche zu dienen, und für ihre Wohlfahrt in allen zeitlichen und geiſtlichen Angelegenheiten treulich zu ſorgen.

Nun theuerſter Heiland, es iſt deine Gemeine, die du mit deinem Blut erkauft haſt — Siehe auch in Gnaden auf dieſe unſere Brüder herab, die in chriſtlicher Ordnung zu Elteſten und Vorſtehern in dieſer Gemeine erwählt und eingeſegnet worden, und jetzt hier vor dir ſtehen. Ach, erfülle ſie mit deinem heiligen Geiſt und Gnade, daß ſie deinen Sinn wiſſen, und daß ihr Dienſt an der Gemeine geſegnet ſeyn möge! Erfülle ihre Herzen mit Liebe zu dir, zu deinem Wort, und zu ihren Brüdern, denen ſie durch ihren Wandel vorleuchten, und mit Rath und That dienen ſollen; auf daß ſie mit glaubigem Aufſehen auf deinen Beyſtand, den Pflichten ihres Amtes nachkommen, und ihren Dienſt mit freudigem Herzen verrichten mögen, um deiner großen Liebe willen, Amen.

Der Prediger giebt ihnen nun die Hand und ſpricht:

Ich wünſche euch Glück und Segen zur Verrichtung eures Amtes — Gehet hin in Frieden.

Darnach wendet er ſich zu den von ihrem Amte abgehenden und ſpricht:

Ich wende mich nun zu euch, geliebte Freunde, die ihr jetzt von eurem Amte abtretet, und ſtatte euch, im Namen der Gemeine, den ſchuldigſten Dank ab, für den Eifer und die Treue, die ihr in der Verwaltung eurer unterſchiedenen Aemter erwieſen habt. Der Herr ſegne und belohne euch dafür, dieſes iſt mein und der Gemeine Wunſch.

Neunter Abſchnitt.

Von der

Ordination eines Predigers.

Der Herr der Erndte, der Arbeiter in ſeine Erndte ſendet, mache uns tüchtig zu unſerm Werk, und laſſe es wohl gelingen! Amen.

Geliebter Bruder und Mitarbeiter am Evangelium unſers Herrn Jeſu Chriſti!

Ihr ſeyd zum Hirten und Lehrer der chriſtlichen Gemeine (zu N. N.) berufen. Wir haben euch

alſo zur Unterſuchung eurer Lehrfähigkeit zugelaſſen, damit wir erfahren mögten, ob wir mit gutem Gewiſſen euch durch Auflegung der Hände zum Predigtamt einſegnen und ordnen könnten. Und nun ſtehet ihr hier, zu beugen eure Knie vor dem, welchem einſt alle Knie ſich beugen werden, euch ihm und ſeinem Dienſte durch ein feyerliches Ja! öffentlich zu weihen.

Der Ordinans weiſet denen zu Ordinirenden ihre Stelle an und ſpricht:

Groß iſt die Würde und Wichtigkeit des Amts, dazu ihr berufen ſeyd. "So jemand ein Biſchofsamt begehret, ſagt Paulus, der begehret ein köſtlich Werk. Wir ſind Botſchafter an Chriſtus Statt; denn Gott ermahnet durch uns, und hat uns das Amt gegeben, das die Verſöhnung predigt. Er hat etliche zu Apoſteln geſetzt, etliche zu Propheten, etliche zu Evangeliſten, etliche zu Hirten und Lehrern, damit die Heiligen zubereitet würden zum Werke des Amts, dadurch der Leib Chriſti erbauet wird." —

Von unſerm Herrn erhielten die erſten Boten des Evangeliums Vollmacht, und ſie ordneten durch Auflegung der Hände ſolche, die ſie tüchtig fanden an ihrer Statt. So weihete der Lehrer

den Lehrer zum Dienſte Jeſu Chriſti bis auf den heutigen Tag. Nicht leerer äuſſerer Gebrauch war dies. Wenn beyde, der, ſo die Hand auflegte, und der, dem ſie aufgelegt wurde, ſich in Einem Glauben vereinten, ſo wurde der Letztere dadurch aller zu ſeinem Amte erforderlichen und nicht einzig von ſeinem Fleiß abhangenden Gaben und Kräfte empfänglich.

„Aber übereile dich nicht, durch Auflegung der Hand jemand zum Dienſt des Evangeliums zu ordnen:" Warnet der Apoſtel ſeinen Timotheus; darum wollen auch wir unſer Gewiſſen befreyen, und euch, geliebten Brüder, vorhalten, was euch in eurem künftigen Amte obliegt.

„Haſt du mich lieb?" — frug der Herr ſeinen Jünger dreymal, als er ihn aufs neue in ſeinem Amte beſtätigte; und mit voller Zuverſicht ſeines Herzens antwortete Petrus: „Herr du weißt, daß ich dich lieb habe!" — und jedesmal folgte der Auftrag: „Weide meine Schaafe, weide meine Lämmer!"

So frägt auch euch der Herr in dieſer feyerlichen Stunde: „Haſt du mich lieb?" Und wohl euch, geliebte Brüder, wenn ihr ihm, der alle Dinge weiß, dieſe Frage mit Aufrichtigkeit bejahen könnt. Dann wird auch euch in dieſem heiligen

Augenblick der groſse Auftrag vom Herrn: "Weidet meine Schaafe, weidet meine Lämmer!"

Aber um ſie wohl zu weiden an der Stelle des Erlöſers, ſie auf grüne Auen und zu friſchen Waſſerquellen zu leiten, ihre Seelen zu erquicken, und ſie auf rechter Straße zu führen, ſo, daß auch im dunkeln Thal euer Hirtenſtab ihr Troſt ſey, dazu wird Hirtenkenntniß und Hirtentreue erfordert. —

Lernet von dem Herrn ſelbſt! Bildet euch nach ſeinem Muſter! Forſchet in ſeinem Wort! Dringet ins menſchliche Herz! Seyd klug wie die Schlange, und ohne Falſch wie die Taube! Rein, lauter, geſchöpft aus der Fülle eures überzeugten Herzens, und kraftvoll, wie das Wort des Herrn, ſey eure Predigt! Einfach, licht und warm der Unterricht der euch vertrauten Jugend! Liebet und ſegnet ſie, wie Jeſus! Wie ſein Umgang mit der Schaar ſeiner Jünger, die er bis in den Tod liebte; wie ſeine Treue gegen die Gemeine, um deren willen er das Haus ſeines himmliſchen Vaters verließ; wie ſeine Fürbitte für die, die ihm der Vater gegeben hatte; ſo ſey auch euer Umgang, eure Treue, euer Gebet! Alles was krank, und arm und hülflos iſt, das haltet euch vor allem aufs Herz gebunden! Wie er das zerſtoſſene Rohr nicht zerbrach, und den glimmenden Tocht nicht auslöſch-

te, ſo ſtoſſet auch ihr den Schwachen, den Wankenden, den Irrenden und Gefallenen nicht von euch; nehmt ſie, wie er, mit ſanfter Güte auf, und laßt ſie eine ſichre Stütze finden an eurer leitenden Hand! So gläubig, als ob er euch unmittelbar geboten hätte: "Gehet hin und taufet" — weihet junge Kinder zu Genoſſen ſeines Bundes! So ernſt und liebevoll, wie er, theilet ſein heiliges Mahl aus! —

Ihr ſeyd von ihm zum Vorbilde der Heerde geſetzt; darum erfahret an euch ſelbſt die Kraft der Wahrheit, die ihr andre lehrt; darum ſuchet ſelbſt die Wege zu gehen, die ihr andre führen wollet! Seyd ſtets eurer bewußt, daß ihr die Heerde Chriſti weiden, und nicht über das Volk herrſchen ſollt! Empfindet die Größe eurer Beſtimmung: Um ſeinetwillen Knecht der Gemeine zu ſeyn! Nie leite leerer Beyfall der Welt, nie Hoffnung des Gewinns weder eure Zunge, noch je euer Betragen! Stehet eurem eignen Hauſe wohl vor, damit ihr deſto größere Freudigkeit habet, die Gemeine Gottes zu verſorgen! Was euch gegeben iſt, ſuchet immer zu vermehren, und beſſer zu nutzen; denn wer hat, dem wird gegeben, daß er die Fülle habe; wer aber nicht hat, von dem wird auch genommen, was er hat. Strebet nach dieſem allen aus Herzensgrunde, ſo werdet ihr nie andern predigen, und

ſelbſt verwerflich werden, ſondern vielmehr euch ſelbſt ſelig machen, und die, ſo euch hören.

Thut dies um ſo eifriger, da ihr wißt, daß falſche Lehre und Weltſinn ſich allenthalben einſchleicht. Wolltet ihr des Herrn Werk läßig treiben, oder mit der Welt heucheln, und nicht treu an der Gemeine Gottes handeln, die der Herr mit ſeinem Blut erkauft hat, ach dann müßten wir fürchten, daß jene ernſte Drohung des Herrn einſt auch an euch vollzogen würde: "Weil du weder kalt noch warm warſt, will ich dich ausſpeyen aus meinem Munde!—"

Doch der Herr ſucht nicht mehr an einem Knechte und Haushalter über Gottes Geheimniße, denn daß er treu erfunden werde. Darum ſeyd getreu bis in den Tod; ſo wird der Herr euch einſt vor Menſchen und Engeln das ehrenvolle Zeugniß geben: "Du, frommer und getreuer Knecht, biſt über wenig getreu geweſen, ich will dich über viel ſetzen, gehe ein zu deines Herrn Freude!—"

Iſt es nun, geliebte Brüder, in dieſem Augenblick euer redlicher Vorſatz vor Gott, nach allen euren Kräften, mit Gebet und Flehen, dahin zu ſtreben, das Amt eines evangeliſchen Lehrers immer beſſer, nach allen euch vorgehaltenen Pflichten zu führen, damit ihr, wie wir es wünſchen, des vollen Segens der Verheiſſung des Evangeliums

für treue Lehrer theilhaft werdet: ſo antwortet Ja!

Gebet.

Herr Jeſu, Herr und Oberhaupt deiner Kirche, du hörteſt was deine Diener ſprachen! Hilf ihnen ihr Verſprechen halten! Nimm ſie auf unter die Zahl deiner Knechte! Ordne, weihe, ſegne ſie ſelbſt durch unſre Hand! Dein Geiſt erfülle ſie mit Glauben, Kraft und Liebe, damit ſie aufgenommen und tüchtig gemacht werden zu deinem Werk, und ihre Arbeit nicht vergeblich ſey! — Amen.

Nach vollendetem Gebete knien die zu Ordinirenden nieder, und der Ordinans und die andern Prediger legen ihnen die rechte Hand aufs Haupt.

Im Namen unſers Herrn Jeſu Chriſti, unter Anrufung ſeines Geiſtes, zur Ehre des Vaters, ordnen, weihen, beſtellen wir euch zum Amte, das die Verſöhnung predigt; zur Verkündigung des Reichs Gottes; zu Haushaltern über ſeine Geheimniße! — Amen.

So gehet denn hin, und ſeyd euren Gemeinen Lehrer und Vorbild, und Gehülfen ihrer Freude! Vergeßt es nie, wozu ihr geſandt ſeyd, und wer euch ſendet! Gehet hin und ſtreuet aus den Saamen des Wortes Gottes, daß er wachſe und Früchte trage auf den Tag der Erndte! —

Bey dieſen Worten ſtehen die Ordinirten auf.

Schlußgebet.

Erhöheter Erlöser, der du zur Rechten Gottes sitzest, dem alle Macht im Himmel und auf Erden übergeben worden, der du verheissen hast, daß alle Mächte der Hölle deine auf Felsen gegründete Kirche nicht überwältigen sollten; der du sandtest deine Jünger, zu lehren alle Völker, mache diese deinem Dienst Geweihten, mache uns alle zu Werkzeugen deiner alles tragenden Hand; auszubreiten dein Reich, zu erbauen deine Kirche, zu sammeln deine Auserwählten! Lehre uns halten, was wir haben, daß wir nichts verlieren von dem, was wir erarbeiten! Hilf uns wachen, beten, wirken, tragen, dulden, und deiner Wiederkunft entgegen sehen, damit, wann du, großer Erzhirte der Schaafe, erscheinst, wir würdig erfunden werden, vor dir zu stehen, und aus deinen Händen die unverwelkliche Krone der Ehre zu empfangen! Amen.

Der Segen.

Der Herr segne und behüte euch. Der Herr erleuchte sein Angesicht über euch, und sey euch gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch, und gebe euch den Frieden. Amen.

Zehnter Abſchnitt.

Handlung bey der Bevollmächtigung eines Candidaten oder Catecheten.

Geliebte Brüder in dem Herrn!

Ihr ſtehet hier vor dem Angeſichte Gottes, in der Abſicht euch dem beſondern Dienſt des Dreyeinigen Gottes zu widmen, und die Vollmacht zu bekommen, das Amt zu verwalten, das die Verſöhnung predigt. Da ihr hiezu tüchtig befunden worden, und auch dazu von Gemeinen berufen worden ſeyd, ſo tragen wir kein Bedenken, euch in dieſes Amt auf dieſe feyerliche Weiſe einzuſetzen.

Laſſet uns beten:

Allmächtiger Gott und Heiland Herr Jeſus Chriſtus! Du biſt Erzhirte und Biſchof deiner Kirche. Du haſt ſie geſtiftet und bisher erhalten und regieret. Du haſt Lehrer und Evangeliſten beſtimmt als Haushälter über die Geheimniße Gottes, in deinem Namen und an deiner Statt zu unterrichten, zu vermahnen, zu bitten und zu weiden. Siehe gnädig herab auf dieſe deine Diener, die zu dieſem Amte beſtimmt ſind; erfülle ſie mit reiner, wahrer Erkenntniß deiner Lehre, und ziere ſie mit

einem untadelhaften Wandel, daß beydes durch Wort und gutes Beyſpiel ſie dir treulich in dieſem Amte dienen, dein Reich aufbauen, und das Heil unſterblicher Seelen befördern mögen.

Höret nun an die Worte der heiligen Schrift, welche ihr aufgezeichnet findet bey dem Evangeliſten Matth. 28, 18-20. oder Joh. 10, 1-16.

Lernt hieraus, meine Brüder, von welcher Würde und von welcher Wichtigkeit das Amt iſt, zu welchem ihr berufen ſeyd. Ihr ſollt lehren, ermahnen, weiden und verſorgen die Heerde Chriſti, und ihr ſollt auch ſuchen die zerſtreueten Schaafe zu ſammlen, damit ſie als Glieder der Heerde Jeſu ſelig werden können. Haltet es daher ſtets im Andenken wie wichtig das Amt iſt, welches euch anvertrauet wird. Schwer wird eure Verantwortung ſeyn, wenn ihr laß und träg, oder wohl gar untreu darinnen ſeyd, ſo daß unſterbliche Seelen durch eure Schuld verwahrloſet werden und verloren gehen; aber auch herrlich und unausſprechlich wird euer Lohn ſeyn, wenn durch euren Dienſt Seelen zu Jeſu geführet und vom zeitlichen und ewigen Verderben errettet werden.

Erlaubet mir nun die beſondern Pflichten vorzuleſen, die ihr als licentiirte Candidaten (oder Catecheten) zu erfüllen habt:

Hier leſe man die Pflichten aus der Miniſterial-Ordnung.

Dieſes, meine Geliebten, ſind die Pflichten, welche ihr von nun an unter dem Gnadenbeyſtand Gottes auszuüben habt. Wollt ihr nach euren beſten Kräften dieſe Pflichten zu erfüllen ſuchen, ſo verſichert es vor Gott und dieſer Verſammlung mit Ja; und gebet uns auch die Hand darauf.

So nehmet denn hiemit die Erlaubniß und die Vollmacht, (hier wird die Licenz mitgetheilt) das Wort Gottes zu predigen (und die heiligen Sacramente zu verwalten) in den Gemeinen, welche euch anvertrauet ſind. Unſer großer Erzhirte und Biſchof der Gemeinen leite und führe euch in alle Wahrheit. Er ſtärke euch in allen euren Unternehmungen, und muntere euch auf unabläßig für die Wohlfahrt unſterblicher Seelen zu ſorgen und eure Pflichten getreu zu erfüllen, ſo werdet ihr, wenn er erſcheinen wird, in ſeiner Majeſtät, die unverwelkliche Krone der Herrlichkeit erlangen.

Der Segen.

Eilfter Abſchnitt.

Bey der
Einweihung einer Kirche.

Meine theureſte Freunde!

Die verſammleten Lehrer, die gegenwärtig ſind, haben ſich theils aus der Nähe, theils aus der Ferne, eingefunden, um dieſe eure neuerbaute Kirche, zu einem Bethaus, feyerlich einzuweihen — Dieſes geſchiehet alſo hiemit öffentlich im Namen des Dreyeinigen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geiſtes — Wir weihen demnach dieſes Haus zu einer Evangeliſch Lutheriſchen Kirche ein, und zwar unter dem Namen der —— Kirche! Wir weihen es dem großen Gott, dem Allmächtigen Schöpfer des Himmels und der Erden, durch Jeſum Chriſtum ſeinen Sohn, unſerm Erlöſer und Herrn, dem Oberhaupt ſeiner Gemeinden; zu den geſegneten Wirkungen ſeines Heiligen Geiſtes; damit ſein Lob hier öffentlich beſungen werde — damit das Gebet hier zu ihm aufſteige, und damit die Menſchen, Alte und Junge, aus ſeinem Worte unterrichtet werden, ſo wie es in dem Alten und Neuen Teſtament enthalten, und nach der unveränderten Augſpurgiſchen Confeßion erklärt iſt.

Laſſet uns beten:

Herr unſer Gott, dir iſt niemand gleich im Himmel und auf Erden! Du biſt groß und dein Name iſt groß; ja deine Größe iſt unausſprechlich — der Himmel und aller Himmel, Himmel können dich nicht umfaſſen — Du wohneſt nicht in Tempeln mit Händen gemacht, dein wird auch nicht von Menſchenhänden gepflegt, als der Jemandes bedürfte, indem du ſelber Jedermann Leben und Odem allenthalben giebſt. Aber nach deiner großen Barmherzigkeit willt du doch deine Gegenwart da insbeſondere offenbaren, wo ſich die Menſchen zu deinem Dienſt verſammlen. Du willt unter ihnen ſeyn und ſie ſegnen, wo ſie dich im Geiſt und in der Wahrheit anbeten. Und nun Herr unſer Gott! dir und deinem Dienſt haben wir dies Bethaus geheiliget; deiner Ehre und Verherrlichung haben wir es feyerlich geweihet — Schaue doch mit Gnade und Erbarmung auf uns und dies Haus herab; laß es dir ein wohlgefälliger Tempel ſeyn, und erfreue uns in demſelben mit deiner ſegnungsvollen Gegenwart. O erfülle an uns jene Verheiſſung, durch Jeſum Chriſtum: "Ich will in ihnen wohnen und unter ihnen wandeln; ich will ihr Gott ſeyn und ſie ſollen mein Volk ſeyn. Ja Herr! wir ſind dein Volk, wir ſind nach deinem Namen genennet, wir freuen uns daß wir dich und deinen

Sohn, den du in die Welt gesandt hast, anbeten dürfen, wir loben dich dafür mit einem gerührten Herzen. Wenn wir dich künftig hier suchen, so laß dich von uns finden, und verbirg dein Angesicht nicht vor uns. Wenn wir dir das Opfer der Buße darbringen, so nimm dies Opfer um Jesu willen gnädig an und rufe uns von deinem Himmel zu: Sey getrost! deine Sünden sind dir vergeben! Wenn wir hier für unsere Mitmenschen beten, so laß sie die Kraft unserer Fürbitte empfinden, und erquicke sie mit Trost und Hülfe. Wenn wir hier deine Stimme aus deinem Worte hören, so laß uns darauf merken und gerne folgen. Segne den Gebrauch aller Gnadenmittel an dieser heiligen Stätte. Segne den Lehrer dieser Gemeinde, damit er viele Seelen an jenem Tage als Beweise seines Apostelamts aufzeigen könne. Segne den Kirchenrath und alle Glieder dieser Gemeinde; theile uns heute die Erstlinge deines Segens mit; erfülle, barmherziger Gott, deine Knechte, die heute hier reden, erfülle sie mit Licht und Kraft aus der Höhe, damit ihre Worte, Worte des Lebens seyn mögen! O Herr! hilf. O Herr! laß alles wohlgelingen. Amen.

Zwölfter Abschnitt.

Bey dem Begraebniſs.

I. Formular.

Der Menſch, vom Weibe geboren, lebet kurze Zeit, und iſt voller Unruhe; gehet auf wie eine Blume, und fället ab, fleucht wie ein Schatten, und bleibet nicht.

Mitten wir im Leben ſind
Mit dem Tod umfangen,
Wen ſuchen wir, der Hülfe thut?
Daß wir Gnad' erlangen?
Das biſt du, Herr! alleine.
Uns reuet unſre Miſſethat,
Die dich, Herr! erzürnet hat.
Heiliger Herre Gott!
Heiliger ſtarker Gott!
Heiliger barmherziger Heiland!
Du ewiger Gott!
Laß uns nicht verſinken
In der bittern Todes-Noth.

Nachdem es Gott dem Allmächtigen Herrn über Leben und Tod gefallen hat, die Seele dieſes unſeres Mitbruders (dieſer unſerer Mitſchweſter) aus

der Zeit in die Ewigkeit zu nehmen, ſo übergeben wir ſeinen (ihren) Leib der Erde: Erde zu Erde, Aſche zu Aſche, Staub zu Staub, in gewiſſer Hoffnung, daß Jeſus Chriſtus am jüngſten Tage auch dieſen Leib auferwecken, mit der Seele vereinigen, und zur Ewigkeit einführen werde.

Sie ſingen:

Nun laſſen wir ihn (ſie) hier ſchlafen, ꝛc.

Im Namen der Leidtragenden, erſtatte ſchuldigen Dank für ihre chriſtliche Mitfolge, und die letzte Ehre, die ſie hiemit dem (der) Verſtorbenen und Angehörigen erwieſen haben.

Der Herr ſegne unſern Ausgang und Eingang, von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

II. Formular.

§. 1.

Bey dem Leichenhauſe, wenn die Leiche vor die Thüre geſtellt wird, mag der Prediger ſprechen:

Ich bin die Auferſtehung und das Leben, ꝛc. Joh. 11, 25. 26. Wir haben nichts in dieſe Welt gebracht, und es iſt offenbar, wir werden nichts hinaus nehmen. Der Herr hats gegeben, der Herr hats genommen. Der Name des Herrn ſey gelobet.

Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben, von nun an. Ja, der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit, denn ihre Werke folgen ihnen nach.

Oder wenn es ein Kind ist, spreche er:

Wenn kleine Himmelserben,
In ihrer Unschuld sterben,
So büß't man sie nicht ein.
Sie werden nur dort oben,
Vom Vater aufgehoben;
Damit sie wohl verwahret seyn.

Wenn es aber die Gewohnheit ist, bey dem Leichenhause zu singen, so mag er nach dem Absingen eines Verses sprechen:

Lasset uns nun die hinterlassenen Gebeine unsers verstorbenen Mitbruders (Mitschwesters, Kindes) in christlicher Ordnung, und unter dem Andenken an unsere Sterblichkeit, zu ihrer Ruhestätte begleiten.

§. 2.

Beym Grabe spreche er:

Der Mensch ist in seinem Leben wie Gras, er blühet wie eine Blume auf dem Felde, wenn der Wind darüber gehet, so ist sie nimmer da, und ihre Stätte kennet sie nicht mehr. Die Gnade aber

des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit, über die, so ihn fürchten, und seine Gerechtigkeit auf Kindes Kind, bey denen die seinen Bund halten, und gedenken an seine Gebote, daß sie darnach thun.

Der Staub muß wieder zu Erde werden, davon er genommen ist, und der Geist wieder zu Gott, der ihn gegeben hat.

§. 3.

Der Leichnam wird ins Grab gesenkt und der Prediger spricht:

Senkt nun den Leichnam nieder,
Zum Staube seiner Brüder,
Wo ihn kein Schmerz erweckt.
Wo keine Wuth der Seuchen,
Kein Fieber, Röcheln, Keuchen,
Den schwachen Leib auf Foltern streckt.

Nachdem es Gott dem Allmächtigen Herrn über Leben und Tod gefallen hat, die Seele dieses unseres Mitbruders (Mitschwester, Kindes) aus der Zeit in die Ewigkeit zu nehmen, so übergeben wir seinen (ihren) Leib der Erde — Erde zu Erde — Asche zu Asche — Staub zu Staub, in der gewissen Hoffnung, daß Jesus Christus am jüngsten Tage auch diesen Leib vom Grabe auferwecken, mit der Seele vereinigen, und zur Ewigkeit einführen werde.

Auferſteh'n, ja anferſteh'n — wirſt du
Mein Leib, nach kurzer Ruh'.
Unſterblich's Leben,
Wird, der dich ſchuf, dir geben.
Hallelujah!

Wie den Träumenden wird uns dann ſeyn.
Mit Jeſu geh'n wir ein
Und ſchmecken Freuden.
Der müden Pilger Leiden
Sind dann nicht mehr.

§. 4.

Wenn die Leichenrede beym Grabe gehalten wird, ſo halte man ſie jetzt. Alsdenn wird folgendes oder ein anderes Gebet verrichtet:

Allmächtiger und barmherziger, ewiger und unveränderlicher Gott! Hier ſtehen wir bey dem Grabe unſeres entſchlafenen Mitbruders (Mitſchweſter oder Kindes) und wagen es mit dir zu reden, obſchon wir Staub und Aſche ſind. O ſchaue in Gnaden herab auf die traurigen Verwandten und Freunde des Verſtorbenen — tröſte und heile ihre traurigen und verwundeten Herzen, und laß ihnen dieſen Todesfall zur Erweckung und zum Heil ihrer Seelen gereichen. Du ſchlägſt, aber du heileſt auch Wunden. O lehre du uns alle bedenken daß wir ſterben müſſen, auf daß wir klug werden.

Lehre du uns unſere Tage zählen und auskaufen und anwenden für die Ewigkeit. Erwecke du alle aus dem Grab der Sünde, und hilf uns in einem neuen Leben vor dir wandeln; damit wir, wenn wir dieſe Welt verlaſſen müſſen, doch in dir erfunden werden, und am Tage der allgemeinen Auferſtehung vor dir mit Freuden erſcheinen, und den bewillkommenden Zuruf hören mögen: Kommet her, ihr Geſegneten, ererbet das Reich, das euch bereitet iſt, von Anbeginn der Welt. Erhöre uns, Vater der Barmherzigkeit, um Jeſu Chriſti unſeres Heilands willen. Amen.

Bey der Beerdigung mögen einige Verſe geſungen werden. Darnach wird der Lebenslauf geleſen und der Segen geſprochen.

BX8067.A2 1818
Liturgie oder Kirchen-Agende,
Andover-Harvard 991754414
3 2044 077 977 874